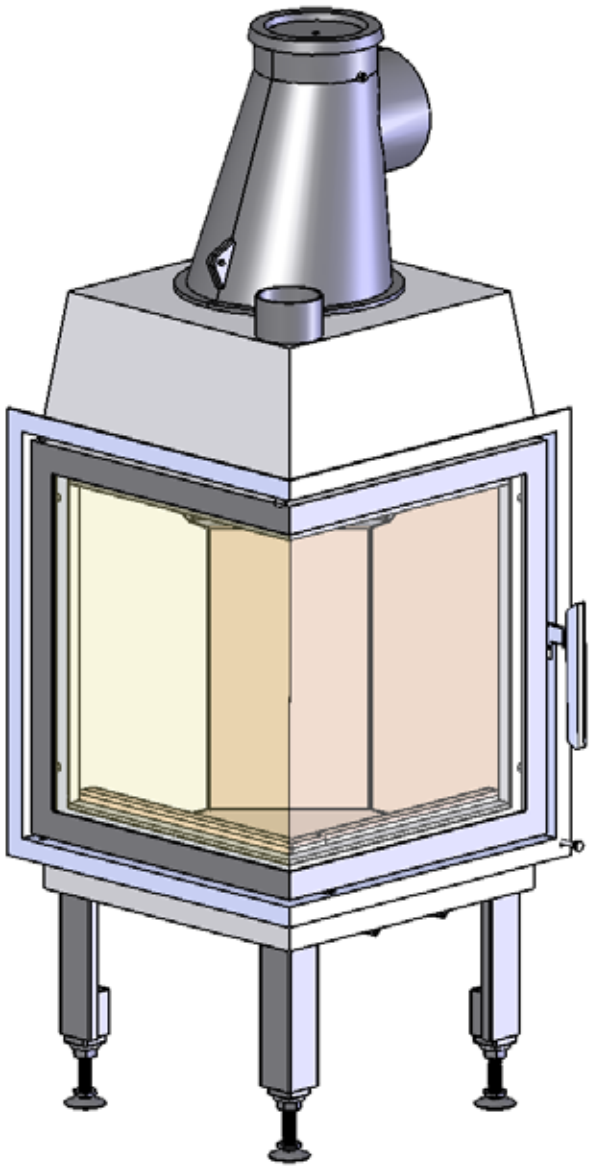
Nordpeis

N-36V

DE	Montageanleitung	2
FR	Manuel d'installation	12
IT	Manuale d'installazione	19



Product no: IN-00N36-xxx
Sintef no: 110-0214
RRF no: 29 09 1918
Last updated: 08.06.2011

INHALTSVERZEICHNIS

1. Vor dem Aufbau des Gerätes 2
- Anforderungen für die Errichtung eines offenen Kamins 2
- Allgemeine Sicherheitshinweise 2
- Schornsteinzug 2
- Zuluft 3
- Bodenplatte 3

2. Technische Information N-36V 3

3. Sicherheitsabstand zu brennbarem Material 3

4. Aufbau 3
- Anschluss des Rauchrohres 4
- Funktionskontrolle 4
- Anstrich der Kaminverkleidung 4

5. Erstbefeuerung 4

6. Pflege 5
- Reinigung und Inspektion 5
- Asche 5
- Thermotteplatten®/Vermikulittplatten 5
- Feuerraumtür und Sichtscheibe 5

7. Garantie 6

8. Tipps zur Befeuerung 6

9. Grundsätzliche Anforderungen 6

Hilfe bei Problemen mit der Verbrennung 10

EU ÜBEREINSTIMMUNGSERKLÄRUNG

Ausstellungsdatum: 15.09.2009

Übereinstimmungserklärung ausgestellt von:

Firmenname:	Nordpeis AS
Adresse:	Gjellebekkstubben 9/11
Postleitzahl:	N-3420 Lierskogen
Land:	Norwegen
Telefonnummer:	(+47) 32 24 47 00
Fax:	(+47) 32 24 47 11
Internet:	www.nordpeis.no
E-mail:	post@nordpeis.no

Nordpeis

Produktname:	**Nordpeis N-36V**
Produkttype:	Kamineinsatz zur Beheizung von Räumen
Einsatztype:	Kamineinsatz aus Stahlblech für Holzbefeuerung
Brennstoff:	Nur Spaltholz - siehe Gebrauchsanweisung
Abgastemperatur:	280 °C
CO-Gehalt bei 13 % O_2:	0,09 %
Nennwärmeleistung, nominal:	7,0 kW
Wirkungsgrad:	80,7 %
Sicherheitsvorkehrungen:	In nicht brennbare Verkleidung entsprechend Montageanleitung montieren
Minimumabstand zu brennbarem Material:	Siehe Montageanleitung

Land	Klassifizierung	Teststandard	Genehmigt durch
EUR	Periodisch	EN 13229	RRF

Stian Varre
Geschäftsführer, Nordpeis AS

RRF

Prüfbericht Nr. RRF - 29 09 1918
Prüfstellen-Kennziffer: 1625

Rhein-Ruhr Feuerstättenprüfstelle GmbH
Am Technologiepark 1, D-45307 Essen

1. Vor dem Aufbau des Gerätes

Alle unsere Geräte sind geprüft und entsprechen den neuesten europäischen Sicherheitsvorschriften, inklusive Feinstaubtest.

Da in Europa je nach Land unterschiedliche Sicherheitsvorschriften bei der Installation von Feuerstätten gelten, sind Sie als Endkunde für die Einhaltung dieser Standards in Ihrer Gegend und die korrekte Installation des Gerätes selbst verantwortlich. Nordpeis/Northstar haftet nicht für unsachgemäße Installation.
Bitte informieren Sie sich über Ihre lokalen Brandvorschriften!
Zu Ihrer eigenen Sicherheit halten Sie sich immer an die Montageanleitung.
Alle Sicherheitsabstände sind Mindestabstände.

Anforderungen für die Errichtung eines offenen Kamins

- Die Aufbau- und Bedienungsanleitung ist zu beachten.
- Der zuständige Bezirksschornsteinfegermeister muß vor dem Einbau bezüglich der Eignung des Schornsteins und der Verbrennungsluftzufuhr befragt werden. DIN 18 160 ist zu beachten.
- Nationale und Europäische Normen, örtliche und baurechtliche Vorschriften sowie feuerpolizeiliche Bestimmungen sind einzuhalten.
- Die Schornsteinberechnung erfolgt nach DIN EN 13384-1 bzw. DIN EN 13384-2 mit dem in dieser Anleitung vorgegebenem Wertetripel.
- Der lieferbare Konvektionsmantel kann bei Kachelkaminen entfallen. Die Errichtung der Feuerungsanlage erfolgt dann nach den Fachregeln des Kachelofen- und Lüftungsbauerhandwerks – Richtlinien für den Kachelofenbau -, zu beziehen beim Zentralverband Sanitär Heizung Klima, Rathausallee 6, 53757 St. Augustin 1.

Allgemeine Sicherheitshinweise

Durch den Abbrand von Brennmaterial wird Wärmeenergie frei, die zu einer starken Erhitzung der Oberflächen, der Feuerraumtüren, der Tür- und Bediengriffe, der Sichtfensterscheibe, der Rauchrohe und ggf. der Frontwand des Ofens führt. Die Berührung dieser Teile ohne entsprechende Schutzbekleidung oder Hilfsmittel (hitzebeständige Handschuhe oder andere Betätigungsmittel) ist zu unterlassen.
Machen Sie Kinder auf diese Gefahren aufmerksam und halten Sie sie während des Heizbetriebes von der Feuerstätte fern.

Schornsteinzug

Der Schornstein ist ein wichtiger Faktor für die volle Nutzung einer Feuerstätte. Selbst das beste Gerät wird schlecht funktionieren, wenn der Schornstein falsch dimensioniert oder nicht in einwandfreiem Zustand ist. Der Schornsteinzug ist in erster Linie von der Höhe und dem inneren Durchmesser des Schornsteins abhängig, sowie von der Rauchgas- und Außentemperatur. Der Durchmesser des Schornsteins darf nie geringer als der Durchmesser des Rauchrohres sein.

Der Zug (Förderdruck) wird stärker, wenn:
- der Schornstein wärmer ist als die Außenluft
- bei längerem Schornstein
- gute Luftzufuhr bei der Verbrennung gewährleistet ist

Wenn der Durchmesser des Schornsteins im Vergleich zur Feuerstätte zu groß ist, ist es schwierig guten Zug zu erzielen, da der Schornstein sich nicht genügend erwärmt. Wenn möglich, bauen Sie ein kleineres Ofenrohr ein. Bei zu starkem Zug hilft ein Zugreduzierer.

Zuluft
Als Zubehör gibt es ein Zuluft-Kit (Anschluss an die Außenluft).

Bodenplatte
Bei nicht feuerfestem Bodenbelag muss vor dem Gerät eine hitzebeständige Bodenplatte liegen. Diese muss die Feuerraumtüröffnung vorn um mindestens 500 mm und seitlich um mindestens 300 mm überragen.

2. Technische Information N-36V

Nordpeis-Geräte stellen eine neue Generation von Feuerstätten dar und sind freundlich zur Umwelt. Sie ermöglichen eine bessere Wärmenutzung, brennen sauber und geben bei korrekter Befeuerung nur geringste Mengen Feinstaub und Kohlenstoff (CO) ab. Sauber brennende Feuerstätten verbrauchen weniger Holz. Ihr Nordpeis-Gerät arbeitet mit Primär- und Sekundärverbrennung; das geschieht auf zwei Etappen: zuerst brennt das Holz, dann die sich daraus entwickelten, erwärmten Gase.
Verwenden Sie ausschließlich reines und trockenes Brennholz.

Kamineinsatz	N-36V
Material	Stahlblech
Oberflächen-behandlung Feuerraumtür / Türrahmen	hitzebeständiger Lack
Brennstoff	Holzscheite 30 cm
Nennwärmeleistung	7 kW
Luftzufuhr	Primär- und Sekundärluftventil
Verbrennung	Sekundärverbrennung (saubere Verbrennung)
Heizkapazität	50 – 150 m2
Rauchrohranschluss	oben, hinten und seitlich
Rauchrohr	Durchmesser innen 150mm
Gewicht	120 kg
Konvektions-lufteintrittsgitter unter dem Einsatz	280 cm2
Konvektionsluftaus-trittsgitter über dem Einsatz	475 cm2

Achtung: Wenn die korrekte Luftzufuhr nicht gewährleistet ist, wird die Wärmezirkulation wesentlich herabgesetzt, das Gerät wird überhitzt und es besteht Brandgefahr.

3. Sicherheitsabstand zu brennbarem Material

Vergewissern Sie sich, dass alle Sicherheitsabstände eingehalten werden.(FIG 1).

Zwischen dem oberen Ende der Kaminverkleidung und einer Decke aus brennbarem Material muss ein Abstand von 500 mm bestehen. Von der Vorderseite des Gerätes zum nächsten Möbelstück muss der Sicherheitsabstand mindestens 1 Meter betragen. Falls Sie einen Schornstein aus Stahlelementen mit Anschluss ”oben” anschließen, folgen Sie den vorgegebenen Sicherheitsabständen des Herstellers.

Wichtig: Wenn der Kamineinsatz auf einem Fußboden aus brennbarem Material (Linoleum, Teppich etc.) aufgestellt wird, muss dieser aus dem Inneren der Kaminverkleidung entfernt werden.

4. Aufbau
Sie brauchen folgendes Werkzeug:

- 10 mm und 13 mm Schraubenschlüssel/ Steckschlüssel
- Schraubendreher / Kreuzschlitzschraubendreher (für Karosserieschrauben)
- Fugenpistole (für Ofenkitt)
- Hammer

1. Kontrollieren Sie, dass Sie alle losen Teile haben (FIG 2)

A. Zweiteiliges Strahlungsblech mit 4 Karosserieschrauben
B. Deckel des Rauchgassammlers mit Fixierlasche, Schraube und Mutter
C. Rauchgassammler
D. 4 Fixierklammern mit Schrauben und Unterlegscheiben für Rauchgassammler
E. Kamineinsatz mit Feuerraumtür
F. 4 Stifte mit Unterlegscheiben für Befestigung der Standbeine
G. 4 Standbeine mit 4 Justierbolzen mit Muttern
H. Türgriff
I. Handschuh

Da sich der Kamineinsatz beim Heizen ausdehnt, darf die Kaminverkleidung nicht am Einsatz aufliegen. Der Mindestabstand beträgt 3 mm. Der Kamineinsatz darf auch nicht am Sockel oder an den Seitenteilen der Kaminverkleidung aufliegen. Bevor Sie ein Loch für das Rauchrohr im Schornstein bohren, empfehlen wir die Kaminverkleidung probeweise lose aufzustellen, um den Kamineinsatz in der Höhe anzupassen.

2. Legen Sie den Kamineinsatz vorsichtig auf den Rücken. Bevor Sie ihn auf die Seite drehen, achten Sie darauf, dass der Transportschutz im Inneren des Einsatzes wieder angebracht ist, damit die Isolierplatten nicht herausfallen und brechen. Die Isolierplatten können bei Berührung Staub abgeben. Staubige Fingerabdrücke auf Ihrem Gerät reinigen Sie am Besten mit dem mitgelieferten Handschuh.

Stellen Sie die Standbeine (FIG 3) auf:

- Befestigen Sie die Schrauben mit einem 13 mm Schraubenschlüssel/Steckschlüssel am Einsatz. Die Standbeine wie gezeigt anbringen.
- Verwenden Sie die Justierbolzen (FIG 4) um die Länge der Standbeine (X) einzustellen und auszugleichen, bevor Sie den Kamineinsatz zurück in aufrechte Stellung bringen (Einsatz anheben, nicht hochziehen!) Die Länge der Standbeine hängt von der jeweiligen Kaminverkleidung ab. Für Modell N-36V variiert die Länge (X) zwischen 220 mm und 300 mm.

3. Montieren Sie den Rauchgassammler (FIG 5A) mit 1 Fixierklammer auf jeder Seite. Benutzen Sie einen 13 mm Schraubenschüssel/ Steckschlüssel und die dem Einsatz beigefügten Schrauben und Unterlegscheiben. Der Deckel des Rauchgassammlers (FIG 5B) wird oben montiert für Anschluss „hinten“ oder hinten für Anschluss „oben“. Verwenden Sie die Teile wie in der Zeichnung.

4. Montieren Sie das Wärmeschutzblech um den Rauchgassammler (FIG 6). Das Wärmeschutzblech besteht aus zwei Teilen, die mit 4 Karosserieschrauben zusammengefügt werden. Montieren Sie das Wärmeschutzblech so, dass nachher das Rauchrohr in die Öffnung passt.

Anschluss des Rauchrohres
Achten Sie beim Anschluss des 150 mm Durchmesser Rauchrohres an den Rauchgassammler, dass das Rohr den Rauchstutzen umfasst. Verwenden Sie Ofenkitt um die Anschlussstellen.
Für den Anschluss des Rauchrohres an den Schornstein folgen Sie den Anweisungen des Schornsteinerzeugers.
Funktionskontrolle
Wenn der Kamineinsatz aufgestellt ist und **bevor die Kaminverkleidung montiert wird,** kontrollieren Sie, dass alle Funktionen leicht und einfach zu handhaben sind.

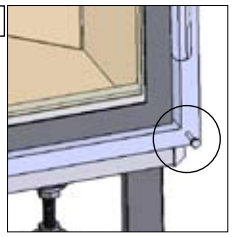
Primärluftventil / Regler zum Anheizen (unten rechts)	**Sekundärluftventil / Regler für Verbrennungsluft (oben Mitte)**
hineingeschoben = geschlossen herausgezogen = offen	Position links = geschlossen Position rechts = offen

Anstrich der Kaminverkleidung
Wir empfehlen, den Kamineinsatz mehrfach zu beheizen, bevor Sie ihn mit Abkleband zum Schutz beim Anstrich abkleben. Verwenden Sie nur Farbe auf Wasserbasis und ein passendes Abkleband. Nach dem Anstrich Abklebeband vorsichtig ablösen, um dem Lack nicht zu schaden.

5. Erstbefeuerung

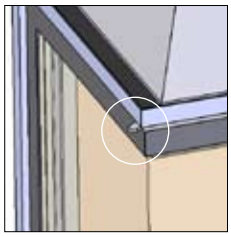
Nachdem Ihr Gerät montiert ist und alle Anweisungen befolgt wurden, kann befeuert werden. Beachten Sie Folgendes:

FIG A



Primärluftventil

FIG B



Sekundärluftventil

Seien Sie vorsichtig beim Berühren des Lackes während der Erstbefeuerung Ihres Gerätes: erst die Erstbefeuerung härtet den Lack vollständig.

Während der Erstbefeuerung empfehlen wir gutes Durchlüften, da der Lack des Kamineinsatzes Rauch und Geruch abgeben wird. Rauch und Geruch sind unbedenklich und verschwinden schnell.

Achtung beim Beladen der Brennkammer mit Holz: Die Isolierplatten können bei einem kräftigen Stoß brechen.

Da die Isolierplatten im Neuzustand noch Feuchtigkeit halten, kann es während der ersten Befeuerungen zu einer trägen Verbrennung kommen. Führen Sie mehr Luft zu, indem Sie die Feuerraumtür nur anlehnen. Dadurch verdampft die überschüssige Feuchtigkeit.

Befeuerung
Legen Sie kleines Schnittholz ein und zünden Sie es an. Erst nachdem die Flammen gut gegriffen haben, schließen Sie die Feuerraumtür. Nach Schließen der Tür öffnen Sie das Primärluftventil/Regler zum Anheizen. (FIG A).
Nachdem die Flammen stabil sind und der Schornstein angewärmt, schließen Sie das Primärluftventil vollständig. Andernfalls können sich Einsatz und Schornstein überhitzen. Zur Regulierung der Luftzufuhr benutzen Sie das Sekundärluftventil / Regler für Verbrennungsluft (FIG B). Merke: Bei geringem Kaminzug während der Verbrennung kann extra Luft auch durch Öffnen des Primärluftventils zugeführt werden.

Wenn Sie bereits Glut haben, können Sie nachlegen. Bevor Sie nachlegen, holen Sie die Glut nach vorn, damit sich das neue Holz besser entzündet. Öffnen Sie das Primärluftventil/Regler zum Anheizen bei jedem Nachlegen, damit die Flammen aus der Glut angefacht

werden und das frische Holz entzünden.
Es ist umweltschädlich, Ihr Gerät mit zu geringer Verbrennung arbeiten zu lassen. Ein ununterbrochenes Befeuern dagegen kann zu einem Schornsteinbrand führen.

Es braucht ein bisschen Erfahrung, das Sekundärluftventil/Regler für Verbrennungsluft optimal zu bedienen. Nach einiger Zeit werden Sie Ihren eigenen Befeuerungsrhythmus finden.

Beim Nachlegen öffnen Sie immer Primär- und Sekundärventil und gerne auch die Feuerraumtür ganz. Das Holz soll sich richtig gut entzünden, bevor Sie die Luftzufuhr reduzieren.

Bei geringem Zug und geschlossenen Ventilen können sich die Gase aus dem Holz mit einem Knall entzünden und Gerät und Umgebung schaden.

6. Pflege

Reinigung und Inspektion
Mindestend ein Mal im Laufe der Heizsaison soll das Gerät gründlich untersucht und gereinigt werden. (z.B. bei Reinigung des Schornsteines und des Rohres). Alle Fugen müssen dicht sein und die Dichtungen müssen ordentlich befestigt sein. Abgenutzte Dichtungen gehören erneuert.
Das Gerät muss vor Begutachtung ausgekühlt sein.

Asche
Die Asche muss regelmäßig entfernt werden. Bedenken Sie, dass sich einen Tag nach dem Befeuern noch immer Glut in der Asche befinden kann! Verwenden Sie einen nicht brennbaren, hitzeunempfindlichen Behälter, um die Asche zu entfernen. Wir empfehlen, eine dünne Schicht Asche in der Brennkammer zu belassen, da dies durch die isolierende Wirkung die nächste Befeuerung erleichtert.
Achten Sie beim Entleeren der Asche darauf, die Isolierplatten nicht zu beschädigen - Vorsicht mit der Aschenschaufel!

Thermotte®platten / Vermikulittplatten (Isolierplatten) FIG7
Die wärmeisolierenden Platten in der Brennkammer tragen zu höherer Verbrennungstemperatur, höherem Wirkungsgrad im Gerät und besserem Ausgasen des Holzes bei. Eventuelle Risse in den Isolierplatten verringern nicht die Isolierleistung. Für neue Platten kontaktieren Sie Ihren Fachhändler.

Beachten Sie, dass zu lange Holzscheite Spannungsdruck auf die Platten ausüben und diese beschädigen oder brechen können.

Die eventuelle Demontage der Isolierplatten erfolgt in alphabetischer Reihenfolge:
A. Frontleisten
B. rechte Seitenplatte
C. linke Seitenplatte
D. hintere Platte
E. Basisplatte
F. Rauchgasprallplatte aus Stahlblech
G. 2 eingedeckte Plafondplatten

Feuerraumtür und Sichtscheibe
Wenn die Sichtscheibe rußig ist, dürfen keine abschürfenden Reinigungsmittel verwendet werden. Verwenden Sie daher ein passendes Glasreinigungsmittel und vermeiden Sie, dass das Mittel mit dem Lack in Berührung kommt. Reinigungsmittel schaden dem Lack, falsche Reinigungsmittel schaden dem Glas! Ein guter Tipp ist, mit einem feuchten Lappen oder Küchenpapier etwas Asche aus der Brennkammer aufzunehmen und damit die Glasscheibe abzureiben. Dann mit einem frischen, feuchten Küchenpapier nachputzen.
Merke: Niemals im warmen Zustand das Glas reinigen!

Kontrollieren Sie regelmäßig, dass die Übergänge zwischen Glas und Türrahmen dicht sind. Falls notwendig, ziehen Sie die Schraube, die das Glas befestigt, nach. (Nicht zu stark, das Glas kann brechen!) In regelmäßigen Abständen sollten die Dichtungen ausgetauscht werden, damit Ihr Kamineinsatz gut dicht ist und optimal funktioniert.

Um die Feuerraumtüren auszuhängen (FIG 8), entfernen Sie zuerst die Tranportsicherung (A) am oberen Scharnier, falls diese dort noch befestigt ist. Öffnen Sie die Feuerraumtür und ziehen Sie vorsichtig die Imbusschraube (B) fest, die sich in der Innenseite der Tür befindet, gleich oberhalb des unteren Scharnieres. Dadurch wird der automatische Schließmechanismus außer Kraft gesetzt. Halten Sie die Tür fest und drücken Sie sie vorsichtig nach oben gegen den Türrahmen; gleichzeitig ziehen Sie den unteren Teil vom Türrahmen weg. Senken Sie die Tür, bis sie sich vom oberen Scharnier löst. Nach dem Wiedereinsetzen der Feuerraumtür lösen Sie die Imbusschraube, damit der automatische Schließmechanismus wieder funktioniert.

Wiedergewinnung von feuerfestem Glas
Feuerfestes Glas kann nicht wiedergewonnen werden! Bruchglas und nicht wiederverwendbares, hitzebeständiges Glas muss als Restmüll entsorgt

werden. Feuerfestes Glas hat eine höhere Schmelztemperatur und kann daher nicht mit dem Altglas entsorgt werden. Bei gemeinsamer Entsorgung mit Altglas, würde es die Wiedergewinnung des Rohmaterials aus dem Altglas zerstören. Es stellt einen wichtigen Beitrag zur Umwelt dar, feuerfestes Glas nicht mit dem Altglas zu entsorgen, sondern als Sondermüll an Ihrer Entsorgungsstelle.

7. Garantie

Lesen Sie die Montageanleitung genau durch, um ein sicheres Aufstellen und einen korrekten Gebrauch Ihres Nordpeis-Gerätes zu gewährleisten. Nach der Montage kontrollieren Sie Ihr Gerät.

Nordpeis Kamineinsätze aus Stahlblech haben 5 Jahre Garantie. Die Garantie setzt voraus, dass das Gerät entsprechend der Montageanleitung aufgestellt wurde und die Aufstellung des Gerätes den lokalen Brandvorschriften entspricht.
Die Garantie umfasst keine Thermotte®platten/ Vermikulittplatten, Rauchgasprallplatten, Glas oder Dichtungen. Bei Reklamationen während der Garantiegültigkeit und für Ersatzteile wenden Sie sich bitte an Ihren Händler.

Die Garantie umfasst keine Schäden, die auf falsche Handhabung des Gerätes zurückgehen. Bei Inanspruchnahme der Garantie umfasst diese nur das Produkt und nicht dessen Abbau, Transport oder Wiederaufbau. Es gibt keine Erstattung für Dritte und andere Gegenstände, die durch das Gerät zu Schaden kommen.

Garantie nur mittels datiertem Zahlungsbeleg gültig. Das Gerät hat eine Plakette mit folgender RRF-Prüfungsnummer 29 09 1918 an einem der Standbeine angebracht. Die CE Plakette ist seitlich am Einsatz angebracht.

8. Tipps zur Befeuerung

Zum Anfeuern verwendet man am Besten Anzündwürfel und Schnittholz. Zeitungspapier macht viel Asche und außerdem ist Druckerschwärze schädlich für die Umwelt. Auch Flugblätter, Zeitschriften und alte Milchkartons sollen nicht im Kamin verbrannt werden. Beim Befeuern ist eine gute Luftzufuhr wichtig. Wenn der Schornstein erwärmt ist, herrscht besserer Zug und Sie können die Feuerraumtür schließen.

Achtung: Verwenden Sie nie flüssige Brennstoffe wie Petroleum, Paraffin oder Spiritus zum Befeuern. Sie können sich verletzen und Ihrem Gerät schaden.

Es ist wichtig, immer reines, trockenes Holz zu verwenden. Feuchtes Holz braucht viel Luft - also extra Energie und Wärme - zur Verbrennung; der Wärmeffekt ist stark verringert; es verrußt den Schornstein und es kann sogar zu einem Schornsteinbrand kommen.

Achtung: Es ist verboten, imprägniertes oder lackiertes Holz, Plastik, Furnier, Spanplatten, Milchkartons und jede Art von Abfall in Ihrem Gerät zu verbrennen. Diese Materialien entfachen bei Verbrennung giftige, ätzende Gase wie Dioxin die Ihnen, der Umwelt und Ihrem Gerät schaden.

Um eine optimale Verbrennung zu erzielen, soll die Temperatur 600º C - 800° C betragen. Das Ziel ist ein gleichmäßiges Feuer bei geringer Holzmenge. Wenn Sie zu viele Holzscheite in die Glut legen, kann die zugeführte Luft nicht genügend erwärmt werden und die Gase entweichen unverbrannt durch den Schornstein. Deshalb ist es wichtig, gleich nach dem Beladen Luft zuzuführen; das schafft kräftige Flammen in der Brennkammer und es verbrennen auch die Gase. Öffnen Sie das Primärluftventil oder lehnen Sie die Feuerraumtür nur an, bis die Flammen gut gegriffen haben.

Verwenden Sie lieber Spaltholz statt großes Rundholz. Spaltholz gibt besser die Wärme ab und ist reiner in der Verbrennung. Raumtemperiertes Holz brennt besser. Ihr Nordpeis-Gerät ist nur für Verbrennung von Holz konstruiert und zugelassen.

9. Grundsätzliche Anforderungen

Verbrennungsluft
Wenn Kamineinsätze/-kassetten raumluftabhängige Feuerstätten sind, die Ihre Verbrennungsluft aus dem Aufstellraum entnehmen, muss der Betreiber für ausreichende Verbrennungsluft sorgen. Bei abgedichteten Fenstern und Türen (z. B. in Verbindung mit Energiesparmaßnahmen) kann es sein, dass die Frischluftzufuhr nicht mehr gewährleistet ist, wodurch das Zugverhalten des s beeinträchtigt werden kann. Dies kann Ihr Wohlbefinden und unter Umständen Ihre Sicherheit beeinträchtigen. Ggf. muss für eine zusätzliche Frischluftzufuhr, z. B. durch den Einbau einer Luftklappe in der Nähe des Kamineinsatzes oder Verlegung einer Verbrennungsluftleitung nach außen oder in einen gut belüfteten Raum (ausgenommen Heizungskeller), gesorgt werden. Insbesondere muss sichergestellt bleiben, dass notwendige Verbrennungsluftleitungen während des Betriebes der Feuerstätte offen sind. Dunstabzugshauben, die zusammen mit Feuerstätten im selben Raum oder Raumluftverbund installiert sind, können die Funktion des Ofens negativ beeinträchtigen (bis hin zum Rauchaustritt in den Wohnraum, trotz geschlossener Feuerraumtür) und dürfen somit keinesfalls gleichzeitig mit dem Ofen betrieben werden.

Verbrennungsluftleitungen
Für die brandschutztechnischen Anforderungen an die Verbrennungsluftleitungen sind die Vorschriften der jeweiligen Landesbauordnung maßgebend.

Verbrennungsluftleitungen in Gebäuden mit mehr als 2 Vollgeschossen und Verbrennungsluftleitungen, die Brandwände überbrücken, sind so herzustellen, daß Feuer und Rauch nicht in andere Geschosse oder Brandabschnitte übertragen werden können.

Absperrung für die Verbrennungsluftleitung
Die Verbrennungsluftleitung muß unmittelbar am offenen Kamin eine Absperrvorrichtung haben, die Stellung des Absperrventils muß erkennbar sein. Befinden sich andere Feuerstätten in den Aufstellräumen oder in Räumen, die mit Aufstellräumen in Verbindung stehen, müssen besondere Sicherheitseinrichtungen die vollständige Offenstellung der Absperrvorrichtung sicherstellen, solange die Absperrvorrichtung nach Abschnitt B oder die Feuerraumöffnung durch Feuerraumtüren, Jalousien oder dergleichen Bauteile nicht vollständig geschlossen ist.

Aufstellung und Verbrennungsluftversorgung
Die offenen Kamine dürfen nur in Räumen und an Stellen aufgestellt werden, bei denen nach Lage, baulichen Umständen und Nutzungsart Gefahren nicht entstehen. Insbesondere muß den Aufstellungsräumen genügend Verbrennungsluft zuströmen. Die Grundfläche des Aufstellraumes muß so gestaltet und so groß sein, daß die offenen Kamine ordnungsgemäß betrieben werden können.

Offene Kamine dürfen nicht aufgestellt werden
- in Treppenräumen, außer in Wohngebäuden mit nicht mehr als zwei Wohnungen,
- in allgemein zugänglichen Fluren oder
- in Räumen, in denen leicht entzündliche oder explosionsfähige Stoffe oder Gemische in solcher Menge verarbeitet, gelagert oder hergestellt werden, daß durch die Entzündung oder Explosion Gefahren entstehen.

Offene Kamine dürfen nicht in Räumen oder Wohnungen errichtet werden, die durch Lüftungsanlagen oder Warmluftheizungen mit Hilfe von Ventilatoren entlüftet werden, es sei denn, die gefahrlose Funktion des offenen Kamins ist sichergestellt.

Der Betrieb von offenen Kaminen wird nicht gefährdet, wenn
- die Anlagen nur Luft innerhalb eines Raumes umwälzen,
- die Anlagen Sicherheitseinrichtungen haben, die Unterdruck im Aufstellraum selbsttätig und zuverlässig verhindern oder
- die für die offenen Kamine erforderlichen Verbrennungsluftvolumenströme und die Volumenströme der Entlüftungsanlagen trotz Verstellung der Entfernung leicht zugänglicher Regeleinrichtungen von Entlüftungsanlagen insgesamt keinen größeren Unterdruck in den Aufstellräumen der offenen Kamine und den Räumen des Lüftungsverbundes als 0,04 mbar bedingen.

Offene Kamine dürfen nur in Räumen aufgestellt werden, die mindestens eine Tür ins Freie oder Fenster haben, das geöffnet werden kann oder mit anderen derartigen Räumen unmittelbar oder mittelbar in einem Verbrennungsluftverband stehen; bei Aufstellung in Wohnungen oder sonstigen Nutzungseinheiten dürfen zum Verbrennungsluftverband nur Räume derselben Wohnung oder Nutzungseinheit gehören. Offene Kamine dürfen in vorgenannten Räumen nur errichtet oder aufgestellt werden, wenn ihnen mindestens 360 m³ Verbrennungsluft je Stunde und m² Feuerraumöffnung zuströmen können. Befinden sich andere Feuerstätten in den Aufstellräumen oder in Räumen, die mit den Aufstellräumen in Verbindung stehen, so müssen den offenen Kaminen nach dieser Norm mindestens 540 m³ Verbrennungsluft je Stunde m² Feuerraumöffnung und anderen Feuerstätten außerdem mindestens 1,6 m³ Verbrennungsluft je Stunde und je kW Gesamtnennwärmeleistung bei einem rechnerischen Druckunterschied von 0,04 mbar gegenüber dem Freien zuströmen können.

Anmerkung: Wie die ausreichende Verbrennungsluftversorgung verwirklicht werden kann, läßt sich zum Beispiel dem Muster einer Feuerungsverordnung und dem Muster einer Ausführungsanweisung zum Muster einer Feuerungsverordnung entnehmen; die Muster sind in den Mitteilungen des Deutschen Instituts für Bautechnik veröffentlicht.

Betrieb mehrerer Feuerstätten
Beim Betrieb mehrerer Feuerstätten in einem Aufstellraum oder in einem Luftverbund ist für ausreichend Verbrennungsluftzufuhr zu sorgen.

Anforderungen im Hinblick auf den Schutz des Gebäudes
Von der Feuerraumöffnung bzw. - sofern fest eingebaut - von der raumseitigen Vorderkante des Feuerbocks nach vorn und nach den Seiten gemessen, müssen Fußböden aus brennbaren Baustoffen bis zu folgenden Abständen durch einen ausreichenden dicken Belag aus nichtbrennbaren Baustoffen geschützt sein:
- nach vorn entsprechend der Höhe des Feuerraumbodens bzw. des Feuerbocks über dem Fußboden zuzüglich 30 cm, jedoch mindestens 50 cm,
- nach den Seiten entsprechend der Höhe des Feuerraumbodens bzw. des Feuerbocks über dem Fußboden zuzüglich 20 cm, jedoch mindestens 30 cm.

Wird ein Stehrost von mindestens 10 cm Höhe fest eingebaut, so genügen die vorgenannten Mindestabstände, und zwar abweichend vom Stehrost gemessen.

Bauteile aus brennbaren Baustoffen oder brennbaren Bestandteilen und Einbaumöbeln im Strahlungsbereich der offenen Kamine
Von der Feuerraumöffnung müssen nach vorn, nach oben und nach den Seiten mindestens 80 cm Abstand zu Bauteilen aus brennbaren Baustoffen oder

brennbaren Bestandteilen sowie zu Einbaumöbeln eingehalten werden; bei Anordnung eines auf beiden Seiten belüfteten Strahlungsschutzes genügt ein Abstand von 40 cm.

Bauteile aus brennbaren Baustoffen oder brennbaren Bestandteilen und Einbaumöbeln außerhalb des Strahlungsbereiches der offenen Kamine

Von den Außenflächen der Verkleidung des offenen Kamins müssen mindestens 5 cm Abstand zu Bauteilen aus brennbaren Baustoffen oder brennbaren Bestandteilen und zu Einbaumöbeln eingehalten werden. Der Zwischenraum muß der Luftströmung so offen stehen, daß Wärmestau nicht entstehen kann. Bauteile, die nur kleine Flächen der Verkleidung des offenen Kamins verdecken wie Fußböden, stumpf angestoßene Wandverkleidungen und Dämmschichten auf Decken und Wänden, dürfen ohne Abstand an die Verkleidung herangeführt werden. Breitere streifenförmige Bauteile aus brennbaren Baustoffen wie Zierbalken sind vor der Verkleidung des offenen Kamins im Abstand von 1 cm zulässig, wenn die Bauteile nicht Bestandteil des Gebäudes sind und die Zwischenräume der Luftströmung so offen stehen, daß Wärmestau nicht entstehen kann.

Die offenen Kamine sind so aufzustellen, daß sich seitlich der Austrittsstellen für die Warmluft innerhalb eines Abstandes von 50 cm bis zu einer Höhe von 50 cm über den Austrittsstellen keine Bauteile mit brennbaren Baustoffen, keine derartigen Verkleidungen und keine Einbaumöbel befinden.

Tragende Bauteile aus Beton oder Stahlbeton

Die offenen Kamine sind so aufzustellen, daß sich seitlich der Austrittsstellen für die Warmluft innerhalb eines Abstandes von 50 cm bis zu einer Höhe von 50 cm über den Austrittsstellen keine tragenden Bauteile aus Beton oder Stahlbeton befinden.

Holzbalken

Holzbalken dürfen nicht im Strahlungsbereich des Kamineinsatzes angebracht werden. Holzbalken über offenen Kaminen müssen mit einem Mindestabstand von 1 cm voll umlüftet sein. Eine direkte Verankerung mit Wärmebrücken ist nicht statthaft.

Dämmschichten

Dämmschichten sind zu erreichten aus Steinfaserplatten der Klasse A 1 nach DIN 4102 Teil 1 mit einer Anwendungsgrenztemperatur von mindestens 700 °C bei Prüfung nach DIN 52 271 und einer Rohdichte von mehr als 80 kg/m³ anzubringen. Die Mindeststärke beträgt 100 mm. Sofern diese Platten nicht von Wänden, Verkleidungen oder angrenzenden Platten allseitig gehalten werden, sind sie im Abstand von etwa 30 cm zu befestigen. Soweit die Dämmschichten nicht bis an die seitliche Verkleidung oder Anbauwand der offenen Kamine reichen, sind sie mindestens 10 cm über die Außenseite von Dämmschichten auf den Feuerraumwänden hinauszuführen. Das Dämmmaterial muss mit der entsprechenden Dämmstoffkennziffer gem. AGI-Q 132 gekennzeichnet sein, wie z. B. für Rockwool Steinfaser-Brandschutzplatte RPB-12 die Kennziffer 12.07.21.75.11.

Verbindungsstück

Der Stutzen für das Verbindungsstück befindet sich in der Decke des Heizeinsatzes und hat einen Außendurchmesser von max. 200 mm. Der Anschluß an den Schornstein erfolgt mit einem 90°- oder 45°-Bogen, wobei der 45°-Anschluß wegen des geringeren Strömungswiderstandes zu bevorzugen ist. Der Anschluß an den Schornstein sollte mit einem eingemauerten Wandfutter erfolgen.

Das Verbindungsstück ist aus Formstücken aus Schamotte für Hausschornsteine oder Blechrohren aus mindestens 2 mm dickem Stahlblech nach DIN 1623, DIN 1700, DIN 17 200 und entsprechenden Formstücken herzustellen. Abgasrohre innerhalb der Verkleidung des offenen Kamins müssen mit mindestens 3 cm dicken formbeständigen, nichtbrennbaren Dämmstoffen der Klasse A 1 nach DIN 4102 Teil 2, wie im Abschnitt Dämmschichten beschrieben, ummantelt werden; an die Stelle des Maßes 3 cm muß das Maß 6 cm eingehalten werden, wenn die Verkleidung des Abgassammlers aus Metall besteht. Dies gilt nicht, soweit das Verbindungsstück zur konvektiven Erwärmung der Raumluft bestimmt ist. Verbindungsstücke aus austenitischen, nichtrostenden Stählen müssen mindestens 1 cm dick sein.
Anmerkung: Anforderungen an das Verbindungsstück nach DIN 18 160 Teil 2.

Warmluftführung

Die Aluflexrohre zur Führung der Warmluft müssen mit Stahlbandschellen an den Warmluftstutzen und Gittern befestigt und mit 40 mm starken Mineralwollfasermatten isoliert werden.

Bezeichnungen von Kamineinsätzen und Kaminkassetten

Bei Kamineinsätzen/-kassetten mit selbstschließenden Feuerraumtüren ist ein Anschluss an einen bereits mit anderen Öfen und Herden belegten Schornstein möglich, sofern die Schornsteinbemessung gem. DIN EN 13384-1 bzw. DIN EN 13384-2, dem nicht widerspricht.
Kamineinsätze/-kassetten mit selbstschließenden Feuerraumtüren müssen – außer beim Anzünden, beim Nachfüllen von Brennstoff und der Entaschung – unbedingt mit geschlossenem Feuerraum betrieben werden, da es sonst zur Gefährdung anderer, ebenfalls an den Schornstein angeschlossener Feuerstätten und zu einem Austritt von Heizgasen kommen kann.

Kamineinsätze/-kassetten ohne selbstschließende Sichtfenstertüren müssen an einen eigenen Schornstein angeschlossen werden. Der Betrieb mit offenem Feuerraum ist nur unter Aufsicht statthaft. Für die Schornsteinberechnung ist DIN EN 13384-1 bzw. DIN EN 13384-2 anzuwenden. Der Kamineinsatz

N-36V ist eine Zeitbrand-Feuerstätte.

Anheizen
Es ist unvermeidlich, dass beim ersten Anheizen durch Austrocknen von Schutzfarbe eine Geruchsbelästigung entsteht, die nach kurzer Betriebsdauer beendet ist. Während des Anheizens sollte der Aufstellraum gut belüftet werden. Ein schnelles Durchlaufen der Anheizphase ist wichtig, da bei Bedienungsfehlern höhere Emissionswerte auftreten können. Sobald das Anzündmaterial gut angebrannt ist, wird weiterer Brennstoff aufgelegt. Verwenden Sie zum Anzünden nie Spiritus, Benzin oder andere brennbare Flüssigkeiten. Das Anfeuern sollte immer mit etwas Papier, Kleinholz und in kleinerer Menge Brennstoff erfolgen. In der Anheizphase führen Sie dem Ofen sowohl Primär- als auch Sekundärluft zu. Anschließend wird die Primärluft geschlossen und der Abbrand über die Sekundärluft gesteuert. Lassen Sie den Ofen während dieser Anbrennphase nicht unbeaufsichtigt.

Zulässige Brennstoffe
Zulässiger Brennstoff ist Scheitholz mit einer Länge von 30 cm und einem Durchmesser von 10 cm.
Es darf nur lufttrockenes Scheitholz verwendet werden. Die Verfeuerung von Abfällen und insbesondere Kunststoff ist laut Bundesimmissionsschutzgesetz verboten. Darüber hinaus schadet dies der Feuerstätte und dem Schornstein. Lufttrockenes Scheitholz mit maximal 20 % Wasser wird durch eine mindestens einjährige (Weichholz) bzw. zweijährige Trockenzeit (Hartholz) erreicht. Holz ist kein Dauerbrand-Brennstoff, so dass ein Durchheizen der Feuerstätte mit Holz über Nacht nicht möglich ist.

Nennwärmeleistung, Verbrennungslufteinstellungen und Abbrandzeiten
Die Nennwärmeleistung des Ofens beträgt 7,0 kW. Sie wird bei einem Mindestförderdruck von 12 Pa erreicht.

Brennstoff	Scheitholz
max. Aufgabemenge	1,6 kg
Primärluftschieber	zu
Sekundärluftschieber	¾ auf
Abbrandzeit	1 h

Heizen in der Übergangszeit
In der Übergangszeit, d. h. bei höheren Außentemperaturen, kann es bei plötzlichem Temperaturanstieg zu Störungen des Schornsteinzuges kommen, so daß die Heizgase nicht vollständig abgezogen werden. Die Feuerstätte ist dann mit geringeren Brennstoffmengen zu befüllen und bei größerer Stellung des Primärluftschiebers/-reglers so zu betreiben, daß der vorhandene Brennstoff schneller (mit Flammentwicklung) abbrennt und dadurch der Schornsteinzug stabilisiert wird. Zur Vermeidung von Widerständen im Glutbett sollte die Asche öfter vorsichtig abgeschürt werden.

Reinigen der offenen Kamine
Die offenen Kamine müssen so beschaffen und aufgestellt sein, daß Raumluftleitungen leicht gereinigt werden können, die Abstandsflächen zu Decken, Wänden und Einbaumöbeln leicht eingesehen und freigehalten werden können und die Reinigung der Verbindungsstücke und Schornsteine nicht erschwert wird.

Der Kamineinsatz, Rauchgaswege und Rauchrohre sollten jährlich – evtl. auch öfter, z. B. nach der Reinigung des Schornsteines – nach Ablagerungen untersucht und ggf. gereinigt werden. Der Schornstein muss ebenfalls regelmäßig durch den Schornsteinfeger gereinigt werden. Über die notwendigen Intervalle gibt Ihr zuständiger Schornsteinfegermeister Auskunft. Der sollte jährlich durch einen Fachmann überprüft werden.

Ersatzteile
Es dürfen nur Ersatzteile verwendet werden, die vom Hersteller ausdrücklich zugelassen bzw. angeboten werden. Bitte wenden Sie sich bei Bedarf an Ihren Fachhändler. Die Feuerstätte darf nicht verändert werden!

Verhalten bei Schornsteinbrand
Wird falscher oder zu feuchter Brennstoff verwendet, kann es aufgrund von Ablagerungen im Schornstein zu einem Schornsteinbrand kommen. Verschließen Sie sofort alle Luftöffnungen am Ofen und informieren Sie die Feuerwehr. Nach dem Ausbrennen des Schornsteines diesen vom Fachmann auf Risse bzw. Undichtigkeiten überprüfen lassen.

Hilfe bei Problemen mit der Verbrennung

FEHLER	**ERKLÄRUNG**	**BEHEBUNG**
Zu wenig Zug	Rauchrohr verstopft.	Schornsteinfeger/Fachhändler kontaktieren oder Rauchrohr und Brennkammer reinigen.
	Rauchrohr verrußt oder Rußverstopfung an der Rauchgasprallplatte.	
	Rauchgasprallplatte falsch angebracht.	Kontrollieren Sie die Position der Rauchgasprallplatte. Siehe Montageanleitung.
Das Gerät gibt beim Befeuern und während der Verbrennung Rauch ab	Unterdruck im Raum. Zu wenig Zug. Das Haus ist zu „dicht“.	Öffnen Sie während der Befeuerung ein Fenster. Wenn dies hilft, müssen Sie weitere oder größere Lüftungsventile in den Außenwänden installieren.
	Lüftungsanlagen, die dem Raum zu viel Luft entziehen, verursachen Unterdruck.	Komplett ersetzen durch: Dunstabzugshauben, die zusammen mit Feuerstätten im selben Raum oder Raumverbund installiert sind, können die Funktion der Feuerstätte beeinträchtigen und dürfen nicht gleichzeitig mit der Feuerstätte betrieben werden.
	Rauchrohre von zwei Feuerstätten sind auf der gleichen Höhe an einem Schornstein angeschlossen.	Ein Rauchrohr muss verlegt werden. Die Differenz zwischen den beiden Rauchrohren soll mindestens 30 cm betragen.
	Das Rauchrohr fällt vom Rauchgassammler zum Schornstein ab.	Das Rauchrohr muss in eine aufsteigende Position gebracht werden, indem der Winkel zwischen Rauchgassammler und Schornstein mindestens 10 Grad beträgt. Eventuell Abgasventilator installieren.
	Das Rauchrohr ragt zu weit in den Schornstein hinein.	Rauchrohr ummontieren. Rauchrohr darf nicht in den Schornstein hineinragen, sondern muss 5 mm vor der Innenwand des Schornsteins enden. Eventuell Abgasventilator installieren.
	Die Rußluke im Keller oder am Dachboden ist offen und verursacht falschen Zug.	Rußluke muss immer geschlossen sein. Undichte oder kaputte Rußluken müssen ausgetauscht werden.
	Ofenklappe, Ventile oder Einsatztüren von Feuerstätten, die nicht in Betrieb sind, stehen offen und verursachen falsche Druckverhältnisse.	Ofenklappe, Feuerraumtür und Regler von Feuerstätten, die nicht in Betrieb sind, schließen.
	Offenes Loch im Schornstein von einer Feuerstätte, die entfernt wurde, schafft falsche Druckverhältnisse.	Loch muss geschlossen werden.
	Kaputtes Mauerwerk oder beschädigte Trennwand im Schornstein oder undichter Rauchrohranschluss verursachen falsche Druckverhältnisse.	Alle Öffnungen und Risse abdichten oder verputzen.
	Zu großer Durchmesser des Schornsteins verursacht keinen oder zu wenig Zug.	Schornstein innen ausfüttern, eventuell Abgasventilator installieren.
	Zu geringer Durchmesser des Schornsteins behindert das Entweichen der Abgase.	Kleinere Feuerstätte installieren oder neuen Schornstein mit erweitertem Durchmesser bauen. Eventuell Abgasventilator installieren.
	Zu niedriger Schornstein verursacht schlechten Zug.	Schornstein verlängern.
Der Kamineinsatz raucht, wenn es draussen windig ist	Der Schornstein ist zu niedrig im Verhältnis zu dem ihn umgebenden Milieu, Bäume, Häuser etc.	Schornstein verlängern. Kaminhut anbringen oder Abgasventilator installieren.
	Windturbulenz um den Schornstein wegen zu flachem Dach.	Schornstein verlängern oder Kaminhut anbringen.
Der Kamin heizt nicht gut genug	Zu starker Kaminzug oder Undichte im unteren Teil der Feuerstätte, daher zu viel Sauerstoff bei der Verbrennung. Schwierigkeiten bei der Regulierung der Verbrennung, Holz verbrennt zu schnell.	Jegliche Undichte abdichten. Der Kaminzug kann mit Hilfe eines Zugreduzierers oder einer Ofenklappe reduziert werden. Merke: eine Undichte von nur 5 cm2 verursacht 30% Verlust von Warmluft.
Zu starker Kaminzug	Rauchgasprallplatte falsch angebracht.	Montage der Rauchgasprallplatte kontrollieren.
	Bei Gebrauch von ofengetrocknetem Holz weniger Luftzufuhr nötig.	Luftzufuhr verringern.
	Türdichtungen abgenutzt.	Wenden Sie sich an Ihren Fachhändler, um die Dichtungen auszutauschen.
	Zu großer Schornstein.	Schornsteinfeger/Fachhändler kontaktieren.
Glasscheibe verrußt	Feuchtes Holz.	Nur trockenes Holz mit höchstens 20% Feuchtigkeit verwenden.
	Sekundärluftventil/Regler für Verbrennungsluft zu weit geschlossen.	Sekundärluftventil/Regler für Verbrennungsluft für bessere Luftzufuhr mehr öffnen. Beim Nachlegen soll das Ventil immer voll geöffnet sein oder die Feuerraumtür nur angelehnt sein, um die Flammen gut zu entfachen.

FEHLER	ERKLÄRUNG	BEHEBUNG
Weiss verschmutztes Glas	Schlechte Verbrennung (zu niedrige Temperatur im Ofen).	Anweisungen für richtiges Befeuern in der Montageanleitung lesen.
	Falsche Befeuern (mit Abfallholz, lackiertem oder imprägniertem Holz, Plastik, sonstigem Abfall).	Außchliesslich trockenes, reines Spaltholz verwenden.
Bei Öffnen der Feuerraumtür dringt Rauch in den Raum	Es entsteht Druckausgleich in der Brennkammer.	Sekundärluftventil ca. 1min vor Öffnen der Feuerraumtür schilieẞen; Feuerraumtür nicht rasch öffnen.
	Feuerraumtür wird während Flammenbildung geöffnet.	Feuerraumtür ganz vorsichtig oder nur bei Glut öffnen.
Weisser Rauch	Verbrennungstemperatur zu niedrig.	Luftzufuhr erhöhen.
	Das Holz ist zu feucht und hält Wasserdampf.	Außchliesslich reines, trockenes Spaltholz verwenden.
Schwarzer oder grauschwarzer Rauch	Unvollständige Verbrennung..	Luftzufuhr erhöhen.

INDEX

1. Avant d'assembler le foyer 12
- Le tirage de cheminée 12
- L'apport d'air 12
- Le plancher sous la cheminée 13

2. Informations techniques N-36V 13

3. Distance à matières combustibles 13

4. Assemblage 13
- Conduit de fumée 14
- Contrôle des fonctions 14
- Peinture de l'habillage 14

5. Allumer le feu pour la première fois 14

6. Entretien 15
- Nettoyage et inspection 15
- Cendres 15
- Thermotte® / Vermiculite Plaques 15
- Porte et verre 15

7. Garantie 16

8. Conseils pour allumer un feu 16

Conseils en cas de problèmes de combustion 17

EC DÉCLARATION DE CONFORMITÉ

Date de publication: 15.09.2009

Déclaration de conformité publiée par:

Raison sociale:	Nordpeis AS
Adresse:	Gjellebekkstubben 9/11
Code postal :	N-3420 Lierskogen
Pays:	Norway
Téléphone:	(+47) 32 24 47 00
Fax:	(+47) 32 24 47 11
Web:	www.nordpeis.no
E-mail:	post@nordpeis.no

Nordpeis

Identification:	**Nordpeis N-36V**
Type de produit:	Foyer
Type de foyer:	Foyer en acier pour combustible solide
Type de combustible:	Bois seulement - voyez le manuel.
Température de fumée:	280 °C
Pourcentage de CO avec un 13% O2:	0,09 %
Production thermique, valeur nominale:	7,0 kW
Rendement énergétique:	80,7 %
Mesures de sécurité:	Ne bâtir autour du foyer qu'avec des matériaux ininflammables. Doit être utilisé conformément au manuel de l'utilisateur.
Distance minimale à matériels combustibles adjacents:	Doit être placé selon le manuel d'installation

Pays	Classification	Norme	Approuvé par by
EUR	Intermittel	EN 13229	RRF

Stian Varre
Directeur général, Nordpeis AS

RRF
Rhein-Ruhr Feuerstätten Prüfstelle

Rapport Nr. RRF - 29 09 1918
Inspection code: 1625

Rhein-Ruhr Feuerstättenprüfstelle GmbH
Am Technologiepark 1, D-45307 Essen

1. Avant d'assembler le foyer

Nos habillages sont tous faits de matériels non inflammables. Tous nos foyers sont évalués selon les dernières exigences européennes ainsi qu'à la norme norvégien SINTEF qui inclut des essais de particules. Plusieurs pays européens ont cependant des règles individuelles d'installation des foyers, des poêles et des cheminées.

Vous comme un client êtes totalement responsables de l'accomplissement de ces règles locales concernant l'installation dans votre région / pays. Nordpeis (Northstar) n'est pas responsable quant à l'installation. Vous devez vérifier la conformité des règlements locaux concernant : la distance du foyer aux matériels inflammables, des matériels / exigences d'isolation entre les habillages du foyer et le mur d'adossement, les dimensions des plaques de sol devant la cheminée/poêle si exigé, la connexion avec le conduit de fumée et la sortie des fumées entre le foyer et la cheminée et des exigences d'isolation si le conduit de fumée au travers d'un mur inflammable.

Pour votre sécurité, observez les instructions de montage. Toutes les distances de sécurité sont des distances minimales. L'installation du foyer doit observer les règles et les règlements du pays où installé. Nordpeis AS n'est pas responsable du montage défectueux d'un foyer.

Le tirage de cheminée

Comparés avec d'anciens modèles, les foyers à combustion propre d'aujourd'hui mettent des demandes significativement plus hautes sur la cheminée. Même le meilleur foyer ne fonctionnera pas correctement si la cheminée n'a pas les dimensions justes ou n'est pas en bon état de fonctionnement. Le tirage est principalement contrôlé par la température des gaz, température extérieure, apport d'air, la hauteur et la section intérieur de la cheminée. Le diamètre de la cheminée ne doit jamais etre inférieur à celui de la sortie du foyer. À la valeur nominale, le tirage devrait avoir une pression de 18 à 25 Pascals.

Le tirage augmente quand:
- La cheminée devient plus chaude que l'air extérieur
- La longueur active de la cheminée augmente (au-dessus du foyer)
- Il y a un bon apport d'air à la combustion

Il peut être difficile d'obtenir les conditions justes de tirage dans le cas où la cheminée serait trop haute ou large, car le foyer ne chauffera pas assez bien.

L'apport d'air

Un ensemble de dispositifs destinés à assurer le renouvellement de l'air est disponible en accessoire et assurera que des systèmes de ventilation, les ventilateurs de la cuisine et d'autres facteurs qui peuvent créer une dépression dans la pièce de la cheminée, affectent moins de l'apport d'air de combustion pour le foyer. L'apport d'air insuffisant

peut causer une sous-pression et entraver le bon fonctionnement du foyer ainsi que l'efficacité de la combustion et être la base des problèmes tels que: Le foyer et la vitre s'encrassent, le bois ne prend pas feu ou s'allume mal.

Le plancher sous la cheminée
Assurez-vous que le plancher où la cheminée est placée peut supporter le poids total de la cheminée. En cas de doute contacter un bureau d'étude pour approbation. En montant le poêle sur un plancher en bois flottant, les planches sous celui-ci doivent êtres enlevés pour éviter qu'elles ne bougent ou fendent.

2. Informations Techniques N-36V

Les foyers de Nordpeis ont la combustion secondaire et sont non polluants. La combustion se produit en deux phases: d'abord le bois brûle, et puis les gaz de fumées sont allumés par l'air chaud. Cela signifie que les émissions de particules de suie et de gaz non brûlés (par exemple CO) son minimales et protègent ainsi mieux l'environnement. Les foyers avec combustion propre utilisent l'énergie du bois de manière plus efficace. De là, avec moins de bois le même effet de chaleur est réalisé. Alimentez le feu uniquement avec du bois propre et sec.

Foyer:	N-36V
Matériau:	Acier
Finition porte/Cadre:	Vernis haute température
Combustible:	Bois, 30 cm
Puissance:	4,5-10 kW
Système d'entrée d'air:	Commande de l'entrée d'air inférieure et soupape de chauffage
Système de combustion:	Combustion secondaire (combustion propre)
Aire chauffée:	50-150 m²
Sortie des fumées:	Orifice d'évacuation vers le dessus, postérieur et sur les côtés
Sortie des fumées Ø:	Intérieur Ø 150 mm
Poids total du foyer:	120 kg
Air entrant sous le foyer:	280 cm²
Air sortant par-dessus le foyer:	475 cm²

Attention : Si les conditions d'aération ne sont PAS respectées, la puissance de la circulation d'air chaud sera considérablement réduite et cela peut engendrer une surchauffe. Au pire, cela peut occasionner un incendie.

3. Distance à matières combustibles

Prenez soin de respecter les distances de sécurité indiquées (FIG 1).

La distance minimum de la sortie d'air de convection et un plafond inflammable est de 500 mm. La distance minimum convenable entre l'ouverture du foyer et la partie inflammable de la construction ou de l'installation est d'un mètre. Pour raccorder le conduit de fumée métallique vers le haut, nous vous renvoyons aux indications d'installation du produit. Respectez les distances de sécurité exigées pour le conduit de fumée métallique.

Important ! Lors de l'installation du foyer sur un sol en matière inflammable, TOUTE la surface du sol qui se trouve à l'intérieur de l'habillage doit être recouverte d'une plaque d'acier d'une épaisseur minimale de 0,7 mm. Le revêtement de sol inflammable doit être retiré sous ladite plaque.

4. Assemblage

Vous avez besoin des outils suivants:
- une clé plate /clé à molette de 13 mm et 17 mm
- Perceuse électrique / Tournevis cruciforme (pour vis autoforante)
- Un pistolet à enduit d'étanchéité (pour le ciment réfractaire)
- Probablement un marteau

1. Vérifiez qu'il ne manque aucune des pièces suivantes (Fig 2):

A. Écran de chaleur en deux parties avec 4 vis autoforantes.
B. Couvercle pour la sortie des fumées avec des fixations.
C. Dôme de sortie des fumées.
D. 4 fixations avec boulons et rondelles pour le dôme de sortie des fumées.
E. Foyer avec porte.
F. 4 boulons avec rondelles pour fixer les pieds.
G. 4 pieds et 4 boulons de réglage avec écrou.
H. Poignée démontable.
I. Gant.

Le foyer se dilate pendant utilisation, c'est pourquoi il ne doit pas s'appuyer sur l'habillage. Ni l'habillage s'appuyer sur le foyer. L'espace recommandé au-dessus du foyer est de 3 millimètres. Le foyer ne doit pas être en contact avec l'habilage sur aucun de ses cotés. Monter préalablement à sec l'habillage et le foyer, pour trouver les dimensions exactes, avant de perforer la cheminée pour le raccordement de conduit de fumée.

2. Disposez soigneusement le foyer sur l'arrière. Assurez-vous que le matériel d'emballage pour protéger pendant le transport est mis à l'intérieur du foyer avant de le faire tourner, de sorte que les plaques d'isolation ne tombent pas et ne se

cassent pas.

Les plaques thermo isolants émettent des poussières colorées, éviter de toucher la fonte avec la poussière sur vos doigts. Dans le cas où il y a de la poussière sur n'importe quelle pièce de fonte, le gant livré avec le foyer sera parfait pour le nettoyer en frottant à sec.

Commencez par assembler les jambes comme suit (FIG 3):

- Fixez les vis sur le foyer à l'aide d'une clé plate/ clé à douille de 13 mm. Placez les pieds comme illustré (L'ouverture dans les pieds face à l'extérieur).
- Utilisez la vis de réglage (FIG 4) pour régler les pieds du foyer à la hauteur souhaitée (X) avant de redresser le foyer en position droite **(N'inclinez pas le foyer).** La hauteur du foyer est déterminée par l'habillage.

Les variations de hauteur (X) de les jambes pour le N-36V varient de 210 mm jusqu'à 330 mm.

3. Assemblage du dôme de sortie des fumées (Fig 5A). Le dôme est montée à l'aide de quatre fixations. Utilisez une clé plate/clé à douille de 10 mm ainsi que les rondelles de fixation et boulons joints ce sont inclus avec le foyer . Le couvercle pour le dôme de fumée est monté sur le dessus pour un raccordement postérieur. Si la cheminée est connectée à une sortie des fumées sur le dessus, le couvercle pour le dôme de fumée doit être déplacé à la sortie arrière. Employez les pièces suivant les indications de l'illustration (FIG 5B).

4. Placez l'écran de chaleur autour du dôme de sortie des fumées (Fig 6). L'écran de chaleur se compose de deux parties qui sont attachées avec 4 vis autoforantes. Fixer l'écran de chaleur de sorte que le conduit de fumée puisse être raccordé.

Raccordement du conduit de fumée
Positionner le conduit de fumée 150 mm diamètre en prenant soin de le connecter à l'extérieur de la sortie du foyer (male/femelle). Employez le ciment réfractaire dans les joints. *Pour le raccordement de conduite de fumée à la cheminée, suivez les recommandations du fabricant des conduits d'évacuation des fumées*.

Contrôle des fonctions
Lorsque le foyer est assemblé et en position droit, **et avant de monter l'habillage**, vérifiez que les éléments fonctionnent facilement et de manière satisfaisante.

Commande d'allumage (en bas à droite)	**Commande d'apport d'air (en haut centre)**
Poussé = fermé Tiré = ouvert	À gauche = fermé À droit = ouvert

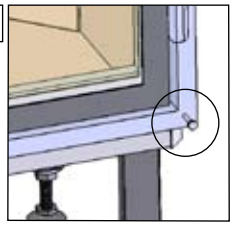
Peinture de l'habillage
Il est recommandé d'allumer et utiliser plusieurs fois le foyer avant de peindre l'habillage, afin de durcir les vernis. Employez seulement la peinture à base d'eau et un ruban adhésif approprié. Enlevez soigneusement le ruban pour ne pas endommager le vernis.

5. Allumer le feu pour la première fois

Quand le foyer est assemblé et toutes les instructions ont été observées, le feu peut être allumé. Faites attention de ne pas toucher le foyer, les premières fois cela peut endommager le vernis.
Placez les bûches en bois soigneusement dans la chambre de combustion pour éviter d'endommager les plaques thermo isolants. L'humidité dans les plaques thermo isolants peut causer une combustion lente les premières fois que le foyer est utilisé, ce phénomène cesse quand l'humidité s'évapore. Laissez la porte ouverte légèrement les 2 ou 3 premières fois que le foyer est utilisé.
Il est recommandé de bien aérer lors du premier allumage, car le vernis du foyer libérera un peu de fumée et d'odeur, qui disparaîtra et n'est pas dangereuse.

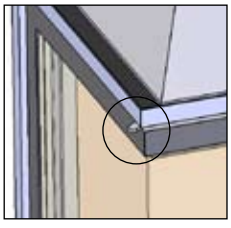
Allumer le feu
Insérez les bûchettes sèches de bois, allumez et assurez-vous que le bois d'allumage commençe à prendre feu avant la fermeture de la porte. Avant de fermer la porte ouvrez la commande d'allumage (Fig. A). Quand les flammes sont stables et le conduit de cheminée est chaude, fermez complètement la commande d'allumage. Cette commande n'est à utiliser qu'à la phase d'allumage. Si vous l'utilisez ultérieurement le foyer et la cheminée peuvent surchauffer. Pour régler l'apport d'air utilisez la commande d'apport d'air. (Fig. B). NB! Si le tirage est bas, une fois que le feu est allumé, de l'air supplémentaire peut être ajouté en ouvrant la commande d'arrivée d'air d'allumage.

FIG A



Commande d'allumage d'arrivée d'air d'allumage

FIG B



Commande d'apport d'air

Quand il y a une couche rougeoyante de charbon, rajouter quelques buches. En insérant des nouvelles buches rappelez-vous de tirer la braise chaude en avant dans du foyer de sorte que le bois soit mis à feu de l'avant. La commande d'allumage doit être ouverte chaque fois que de nouvelles bûches sont insérées afin qu'elles s'embrasent. Le feu doit brûler avec les flammes vives.
L'utilisation du foyer avec une trop faible arrivée d'air (combustion lente) augmente la pollution aussi bien que le risque d'un feu dans la cheminée. **Ne laissez jamais le foyer ou le conduit d'évacuation des**

fumées devenir surchauffés et rougeoyants. Si ceci se produit, fermer la commande d'entrée d'air. Le réglage correct de la commande d'arrivée d'air nécessite une certaine expérience, selon la configuration de chaque maison.

IMPORTANT ! Rappelez-vous toujours d'ouvrir la commande d'allumage aussi bien que la commande d'apport d'air (de préférence aussi la porte) quand de nouvelles bûches en bois sont insérées dans la chambre de combustion. Avant de réduire le tirage laissez le feu prendre et les flammes être stables.
Quand le tirage dans la cheminée est bas et les commandes fermées, le gaz produit peut-être enflammé d'un seul coup. Cela peut causer des dommages au produit aussi bien que l'environnement proche (explosion).

6. Entretien

Nettoyage et inspection
Le foyer doit être inspecté complètement et nettoyé à fond au moins une fois par saison (Avec le ramonage). Assurez-vous que tous les joints sont serrés et sont correctement placés. Échangez toutes les joints qui sont usés ou déformés. Toujours inspecter un foyer a froid.

Cendres
Les cendres doivent être éliminées à intervalle régulier (selon la fréquence d'utilisation). Les cendres peuvent contenir la braise chaude même plusieurs jours après que le feu paraisse éteint. Utilisez un conteneur non-inflammable pour éliminer les cendres. Il est recommandé de laisser une couche de cendres dans le fond afin de mieux isoler la chambre de combustion. Manipulez les plaques thermo isolantes avec soin lorsque vous videz les cendres, particulièrement si vous utilisez une pelle à cendre.

Thermotte®/Vermiculite Plaques
Ces plaques thermo isolants (FIG 7) dans la chambre de combustion contribuent à une haute température de combustion, un meilleur dégazage du bois et un taux plus élevé d'efficacité. Les fissures dans les plaques d'isolation ne réduit pas l'efficacité de leur isolation. Si vous avez besoin de nouvelles plaques, contactez votre revendeur. *Notez svp : Les bûches trop longues peuvent fendre les plaques, en raison de la tension créée par eux entre les plaques láterales.*

Dans le cas où il serait nécessaire d'enlever les plaques thermo isolants, procéder dans l'ordre suivant:
A. Liste de devant
B. Plaque latéral droit
C. Plaque latéral gauche
D. Plaque posterieur
E. Plaque de fond
F. Déflecteur de fumée (acier)
G. Deux plaques intérieures sur le déflecteur

Porte et verre
Il est nécessaire de nettoyer la suie sur le verre. Employez un produit spécifique pour vitres. (NB! Faites attention, le détergent peut endommager le vernis). Si d'autres détergents sont utilisés ils peuvent endommager le verre. Le meilleur conseil pour nettoyer le verre est d'employer un tissu humide ou du papier que l'on aurra préalablement trempé dans la suie de la chambre de combustion. Frottez autour de la suie sur le verre et finissez avec un morceau propre et humide de papier de cuisine. NB! Nettoyez seulement le verre quand le foyer est froid.

Vérifiez régulièrement que la transition entre le verre et la porte est complètement hermétique. Serrez les vis qui tiennent le verre en place - mais pas trop fort, puisque cela peut casser le verre. Périodiquement il est nécessaire de changer le joint dans la porte pour s'assurer que le foyer est hermétique et fonctionne de manière optimale. Ces joints nordpeis peuvent être achetés chez votre revendeur. Seuls les joints nordpeis permettent l'application de la garantie.

Pour dégonder la porte, faites comme suit:
Retirez le dispositif de sécurité de transport (FIG 8A) qui est attaché dans la charnière de porte supérieure, au cas où il serait toujours en place. Ouvrez la porte et serrez soigneusement la petite vis Allen (B) qui est à l'intérieur de la porte, juste sur la charnière inférieure. Tenez la porte et pressez soigneusement le dessus de la porte vers le dessus du chambranle en même temps que la partie inférieure est décollée du chambranle. Abaissez la porte jusqu'à ce que la charnière supérieure se libère du chambranle (FIG 8B). Quand la porte est remise, rappelez-vous de desserrer la vis Allen encore. Cela libérera le boulon intérieur dans la charnière, de sorte que celle-ci reviendra à cette place.

LE VERRE RÉFRACTAIRE NE PEUT PAS ÊTRE RECYCLÉ

Le verre Réfractaire devrait être traité comme des déchets résiduels, avec la poterie et la porcelaine

Recyclage du verre réfractaire
Le verre réfractaire ne peut pas être recyclé. Le vieux verre réfractaire, cassé ou autrement inutilisable, doit être jeté comme un déchet résiduel. Le verre réfractaire a une température de fusion plus haute et ne peut pas donc être recyclé avec le verre ordinaire. Dans le cas où il serait mélangé avec du verre ordinaire, il endommagerait la matière première et pourrait, empêcher le recyclage de verre. C'est une contribution importante à l'environnement de s'assurer que le verre réfractaire n'est pas recyclé avec du verre ordinaire.

7. Garantie

Lire soigneusement le manuel d'utilisation afin d'assurer un usage appropriée de votre nouveau foyer de Nordpeis. Après l'installation le foyer doit être vérifié.

Les foyers en acier de Nordpeis AS ont une garantie de cinq ans.La garantie exige que le foyer soit installé conformément aux régles de l'art et lois du pays. La notification de dommages et l'envoi possible de parties pour le remplacement doit être faite immédiatement au concessionnaire où l'appareil a été acheté. Toutes les réclamations doivent accompagnée de la facture datée ou une carte valable de garantie.

La garantie n'inclut pas des pièces d'usures (joint, plaques thermo isolantes, verre, déflecteur). Si les pièces mentionnées se cassent, de nouvelles pièces peuvent être commandées auprès de votre concessionnaire.

La garantie n'inclut pas les dommages qui sont causés par de mauvais traitement ou la mauvaise utilisation du foyer. La garantie ne fonctionne pas si la cause du problème provient des conduits d'évacuation des fumées. La garantie s'applique seulement sur le produit. Il n'y a pas de compensation pour des dommages aux tiers ou des dommages à d'autres articles causés par l'utilisation du foyer.

Les foyers ont une plaque avec le numéro de **RRF** 29 09 1918. Le **marque "CE"** est située sur le côté du foyer.

8. Conseils pour allumer un feu

La meilleure manière de allumer un feu est avec l'utilisation des briquettes. Les journaux causent beaucoup de cendres et l'encre est dommageable pour l'environnement. Des prospectus publicitaires, magasins, cartons de lait, etc. ne sont pas appropriés pour allumer un feu. L'apport d'air est important à l'allumage. Quand la conduite de cheminée est chaude le tirage est plus fort et la porte peut être fermé.

Avertissement: n'utilisez JAMAIS un carburant d'éclairage comme essence, la paraffine, des alcools à brûler ou similaires pour allumer un feu. Cela pourrait vous causer des blessures ainsi qu'endommager le produit.

Il est extrêmement important que du bois propre et sec soit employé à tout moment. Les bûchettes de bois doivent sécher 12 mois au minimum après avoir été coupés et fendues. Le bois humide exige beaucoup d'air pour la combustion, car de l'énergie/ chaleur supplémentaires est nécessaire pour sécher l'humidité. L'effet thermique est donc minime. De plus cela cause la création de suie dans la cheminée avec un risque du feu de cheminée.

Avertissement : N'employez JAMAIS de bois imprégnés, bois peint, contre-plaqué, carton, déchets, cartons de lait, et des documents imprimés ou similaires. Si n'importe lequel de ces articles est utilisé comme le carburant la garantie est invalide. En outre, ils peuvent libérer le gaz dioxine qui peut endommager le foyer après combustion. Ce gaz est également très dangereux pour vous et pour l'environnement.

Afin d'obtenir une combustion optimale, la température doit atteindre 600-800 ° C. Il est recommandé de garder un même feu avec une petite quantité de bois. Si trop de bois est mis sur la braise chaude, l'alimentation d'air ne serait pas suffisante pour atteindre les exigences de température, et le gaz sortira non brûlé. Pour cette raison, il est important d'augmenter l'apport d'air juste après l'addition des buchettes pour avoir des flammes appropriées dans la chambre de combustion afin que les gaz soient brûlés. Ouvrir la commande d'allumage où laisser la porte ouvert légèrement jusqu'à inflammation du bois. Trop d'air à la combustion crée une flamme incontrôlable qui très rapidement réchauffera le foyer entier à d'extrêmement hautes températures (avec la porte fermée ou presque fermée). Ne remplissez jamais totalement la chambre de combustion du bois.

Utilisez des bûches fendues plutôt que bûches entières. Cela donnera un meilleur effet de chaleur et une combustion plus propre. C'est aussi un avantage d'utiliser un bois à température ambiante (le rentrer auparavant) car il brûlera mieux. Les foyers de Nordpeis sont destinés pour, et seulement approuvées pour, la combustion en bois.

Conseils en cas de problèmes de combustion

Problème	Explication	Solution
Pas de tirage	La cheminée est bloquée.	Contacter un cheminée ramoneur pour plus d'informations ou nettoyer la cheminée, le déflecteur et chambre de combustion.
	La sortie des fumées est emplie de suie ou de la suie s'accumule sur le déflecteur.	
	Le déflecteur est mal placé.	Vérifiez l'ensemble du déflecteur - voir les instructions d'assemblage.
Du Foyer émane des fumées lors de l'allumage et pendant la combustion	Courant d'air descendant dans la chambre provoquée par un trop faible tirage, la maison est trop «hermétique».	Vérifier en allumant le feu avec une fenêtre ouverte. Si cela rétablit un tirage normal plus de dispositifs d'arrivée d'air doivent êtres installés dans la pièce.
	Courant d'air descendant dans la chambre causée par l'extracteur et/ou le système de ventilation central qui tire trop d'air hors de la pièce.	Arrêtez/réglez l'extracteur et/ou tout autre ventilation. Si cela rétablit un tirage normal, plus de dispositifs d'arrivée d'air doivent êtres installés dans la pièce.
	Les conduits de fumée de deux cheminées / foyers sont connectés à la même sortie de toit, à la même hauteur.	Un conduit doit être repositionné. La différence de hauteur des deux conduits de fumée à la sortie doit être d'au moins 30 cm.
	Le conduit de raccordement à une inclinaison incorrecte entre la sortie du foyer et le conduit d'évacuation des fumées.	Le conduit de fumée doit être déplacé afin qu'il y ait une inclinaison d'au moins 10 º pour le tuyau reliant la sortie du dome au conduit d'évacuation des fumées. Éventuellement, installer un dispositif d'aspiration de fumée*.
	Le conduit de fumée est trop bas.	Le conduit de fumée doit être remonté de sorte qu'elle doit finir 5 millimètres avant la sortie. Installez un dispositif d'aspiration de fumée*.
	Le portillon à suie est ouvert et crait ainsi un faux tirage.	Les portillons à suie doivent toujours être fermés. Vérifier l'étancheité du portillon et le changer si nécessaire.
	Un trou ouvert dansle conduit de fumée fausse le tirage.	Les trous et fuites doivent étre rebouchées avec un produit non inflammable.
	Défaut de maçonnerie dans le conduit d'évacuation des fumées, par exemple ce n'est pas hermétique autour du conduit de fumée.	Rebouchez toutes les fissures.
	La section transversale dans la cheminée est trop grande et comme conséquence, il n'y a pas de tirage ou il est très faible.	La cheminée doit être réaménagé, peut-être installer un dispositif d'aspiration de fumée*.
	Le diamètre des tuyaux d'évacuation des fumées est trop petit et la cheminée ne peut extraire pas toutes les fumées.	Changer pour un foyer plus petit ou construire une nouvelle évacuation avec un plus grand diamètre. Éventuellement installer un dispositif d'aspiration de fumée*.
	Le conduit d'evacuation des fumées est trop bas et, par conséquent, le tirage faible.	Augmenter la hauteur de la cheminée et/ou installez un dispositif d'aspiration de fumée* / un chapeau de cheminée.
La cheminée libère des fumées à l'intérieur quand c'est venteux à l'extérieur.	La cheminée est trop basse par rapport au terrain environnant, les bâtiments, arbres etc.	Augmenter la hauteur de la cheminée et/ou installez un dispositif d'aspiration de fumée* / un chapeau de cheminée.
	Turbulence autour de la cheminée en raison d'un toit trop plat.	Augmenter la hauteur de la cheminée et/ou installez un dispositif d'aspiration de fumée* / un chapeau de cheminée.
La cheminée ne chauffe pas bien.	La combustion dans le foyer reçoit trop d'oxygène en raison d'une fuite sous le bord inférieur du foyer ou le tirage est trop fort. Il est très difficile de régler la combustion et le bois brûle trop rapidement.	Les éventuelles fuites doivent être bouchées. NB! Une fuite de seulement 5 cm^2 est suffisante pour laisser disparaitre 30% de l'air chauffé.
Tirage trop fort	Le déflecteur est mal placé.	Contrôler le positionnement du déflecteur - voir les instructions d'assemblage.
	Le bois est trés sec	Baisser l'apport d'air.
	Les joints d'étanchéité autour de la porte sont usés et totalement plat.	Échangez les joints d'étanchéité, contacter votre concessionnaire.
	La cheminée est trop longue.	Contact un ramoneur / distributeur pour plus d'informations.

Conseils en cas de problèmes de combustion

Problème	Explication	Solution
Le verre est noir de suie	Le bois est trop humide.	Employez seulement un bois sec avec une humidité maximum de 20%.
	Le contrôle d'apport d'air est trop fermé.	Ouvrez la commande d'apport d'air pour ajouter de l'air à la combustion. Quand de nouvelles bûches en bois sont insérées toutes les commandes d'apport d'air devraient êtres complètement ouvertes ou la porte légèrement ouverte jusqu'à ce que les buches prennent feu.
Verre blanc	Mauvaise combustion (la température est trop basse).	Suivez les directives dans ce livret pour corriger le chauffage.
	L'utilisation de mauvais matériel pour la combustion (par exemple, bois peint ou imprégné, stratifié de plastique, contre-plaqué, etc).	Assurez-vous d'utiliser seulement du bois sec et propre.
La fumée sort de la cheminée quand la porte est ouverte.	Un nivelage de pression se produit dans la chambre de combustion.	Ouvrez la commande d'apport d'air pendant environ 1 minute avant l'ouverture de la porte - éviter d'ouvrir la porte trop rapidement.
	La porte est ouverte quand il y a un feu dans la chambre de combustion.	Ouvrez seulement la porte quand il y a une braise chaude.
Fumée blanche	La température de combustion est trop basse.	Augmentez l'apport d'air.
	Le bois est humide ou contient de l'humidité.	Assurez-vous d'utiliser seulement du bois sec et propre.
Fumée noire ou grise/noire	Combustion insuffisante.	Augmentez l'apport d'air.

**Ventilateur de cheminée supérieur électrique*

INDICE

1. Prima del montaggio del inserto 19
Tiraggio 19
Presa d'aria esterna 20
Pavimento sotto il caminetto 20

2. Informazioni tecniche N-36V 20

3. Distanza dal materiale combustibile 20

4. Montaggio 20
Canna fumaria 21
Controllo operativo 21
Dipingere il rivestimento 21

5. Prima accensione 21

6. Manutenzione 22
Pulizia e ispezione 22
Ceneri 22
Thermotte® / Piastre di Vermiculite 22
Porta e Vetro 22

7. Garanzia 23

8. Consiglio per accendere il fuoco 23

Consigli in caso di problemi di combustione 24

EC DICHIARAZIONE DI CONFORMITÀ

Data d'emissione: 15.09.2009

Dichiarazione di conformità pubblicata da:

Nome di Azienda:	Nordpeis AS
Indirizzo:	Gjellebekkstubben 9/11
Codice Postale :	N-3420 Lierskogen
Paese:	Norway
Telefono :	(+47) 32 24 47 00
Fax:	(+47) 32 24 47 11
Web:	www.nordpeis.no
E-mail:	post@nordpeis.no

Nordpeis

Identificazione:	**Nordpeis N-36V**
Tipo di prodotto:	Inserto per camini
Tipo d'inserto:	Inserto d'acciaio per bruciare combustibile solido
Tipo di combustibile:	Solamente legna – vedi il manuale.
Temperatura del gas di combustione:	280 ºC
Contenuto di CO a 13% O2:	0,09 %
Potenza termica, valore nominale:	7,0 kW
Rendimento energetico:	80,7 %
Misure di sicurezza:	Costruire solamente con materiali a prova di fiamma. Deve essere usato in concordanza col manuale dell'utente.
Distanza minima ai materiali combustibili adiacenti:	Deve essere collocato in conformità con gli istruzioni di montaggio

Paese	Classificazione	Norma	Approvato da
EUR	Intermittel	EN 13229	RRF

Stian Varre
Direttore generale, Nordpeis AS

RRF

Rapport Nr. RRF - 29 09 1918
Ispezione del codice: 1625

Rhein-Ruhr Feuerstättenprüfstelle GmbH
Am Technologiepark 1, D-45307 Essen

1. Prima del montaggio del inserto

I nostri rivestimenti sono tutti realizzati con materiali non combustibili. Tutti i nostri inserti/stufe sono collaudati secondo gli ultimi requisiti europei e soddisfano anche la normativa norvegese SINTEF, che comprende test di particelle. Comunque molti paesi europei hanno normative autonome per l'installazione d'inserti, stufe e camini.

Il cliente è totalmente responsabile nell'adempimento di queste regole locali per l'installazione nella sua regione / paese. Nordpeis (Northstar) non è responsabile per quanto riguarda la corretta installazione. Verificare le normative locali per quanto riguarda: Distanza dal focolare a materiali combustibili, Materiali isolanti / distanza tra il rivestimento del camino e la parete posteriore, dimensioni della piastra pavimento davanti al camino / stufa se necessaria, connessione tra il focolare e la canna fumaria, Requisiti di isolamento se la canna fumaria passa attraverso un muro infiammabile come una parete di legno.

Per la vostra sicurezza, rispettare le istruzioni per il montaggio. Tutte le distanze di sicurezza sono distanze minime. L'installazione dell'inserto deve essere conforme alle norme e regolamenti del paese in cui installato. Nordpeis AS non è responsabile di una eventuale installazione non corretta.

Tiraggio

Confrontato con i modelli più vecchi, gli inserti a combustione pulita di oggi, richiedono maggiore attenzione sulla canna fumaria.
Neppure la migliore stufa/inserto funzionerà correttamente se la canna fumaria non ha le giuste dimensioni o non è in buona condizione. Il tiraggio è controllato principalmente dalla temperatura dei fumi, temperatura esterna, presenza di una presa d'aria, altezza e sezione interiore della canna fumaria. Il diametro della canna fumaria non deve mai essere inferiore a quello del tubo di scarico. Per un tiraggio efficiente ci dovrebbe essere una pressione negativa nominale da 18 a 25 Pascal.
Il tiraggio aumenta quando:

- La canna fumaria diventa più calda dell'aria esterna.
- L'altezza della canna fumaria aumenta (rispetto al focolare)
- Cè una buona presa d'aria per la combustione

Nel caso in cui la canna fumaria sia troppo grande in rapporto con l'inserto, può essere difficile ottenere delle condizioni di tiraggio corrette poiché la canna fumaria non si riscalda abbastanza per innescare un sufficiente tiraggio. In questo caso si può intubare con una canna fumaria di sezione più ridotta e più adatta alle caratteristiche dell'inserto. Un tiraggio troppo elevato può essere, invece, controllato con una valvola di tiraggio.

Presa d'aria esterna
Un set per fare affluire aria dall'esterno in modo controllato è disponibile come accessorio ed assicurerà che i sistemi di ventilazione, come la cappa della cucina e altri fattori che possono creare un tiraggio negativo nella stanza del camino, influiscano meno nell'erogazione d'aria. La presa d'aria esterna è richiesta dalla normativa italiana e serve per garantire il giusto prelievo d'ossigeno e quindi una corretta combustione. Uno scarso apporto d'aria può causare una corrente discendente, una bassa efficienza nella combustione e tutti i problemi che questa comporta: fuliggine, catrame, imbrattamento del vetro, uso inefficiente della legna e formazione di creosoto nella canna fumaria.

Pavimento sotto il caminetto
Assicurarsi che il pavimento in cui il camino è disposto sia in grado di sostenere il peso totale della macchina. In caso di dubbio, si prega di contattare l'autorità locale o un costruttore per eventuale controllo / approvazione. Quando il camino viene montato su un pavimento in legno flottante, è consigliabile rimuovere la parte sotto il caminetto per evitare la rottura/incrinatura delle tavole.

2. Informazioni tecniche N-36V

Gli inserti di Nordpeis hanno il sistema di doppia combustione e sono a combustione pulita. La combustione avviene in due fasi: Nella prima fase si ha una combustione del legno, nella seconda fase avviene la combustione completa dei gas prodotti. Questo assicura una minima emissione di fuliggine e di gas incombusti (p. es. CO) ed è la cosa migliore per l'ambiente. Utilizzare esclusivamente legna pulita ed asciutta.

Inserto:	N-36V
Materiale:	Acciaio
Trattamento della superficie della porta /cornice:	Verniciato (termoresistente)
Combustibile:	Ceppi di legna, lunghezza massima 30 cm
Potenza termica:	4,5-10 kW
Tiraggio:	Valvola accensione / Valvola tiraggio
Sistema di combustione:	Doppia combustione (Combustione pulita)
Superficie riscaldabile:	50-150 m²
Uscita tubo fumi:	Superiore, laterale e posteriore
Tubo fumi:	Interno Ø 150 mm
Peso dell'inserto:	120 kg
Spazio presa d'aria convettiva sotto l'inserto:	280 cm²
Spazio presa d'aria convettiva sopra l'inserto:	475 cm²

AVVERTENZA: Se i requisiti per la ventilazione NON sono rispettati, l'effetto di riscaldamento tramite la circolazione d'aria sarà notevolmente ridotto e si potrà verificare un surriscaldamento dell'inserto.
Nella peggiore ipotesi, questo potrebbe provocare un incendio.

3. Distanza dal materiale combustibile

Assicurarsi che le distanze di sicurezza siano rispettate (FIG 1).

La distanza minima fra la presa d'aria di convezione e un tetto di materiali infiammabili deve essere almeno 500 mm. La distanza minima fra l'apertura dell'inserto ed eventuali pareti o mobili infiammabili deve essere di almeno un metro. Nel caso venga usata una canna fumaria d'acciaio (con connessione superiore). Rispettare le distanze di sicurezza del produttore.

Importante! Se l'inserto è montato sopra un pavimento in legno, bisogna inserire una lamiera d'acciaio di almmeno 0,7mm fra l'inserto ed il pavimento.
Qualsiasi pavimentazione fatta di materiali combustibili, come ad esempio linoleum, tappeti, ecc deve essere rimossa da sotto il rivestimento.

4. Montaggio

Attrezzi necessari:

- Chiavi da 13 e da 17 mm
- Trapano avvitatore / Cacciavite a stella
- Pistola per stuccatura (per il cemento della stufa)
- Possibilmente un martello

1. Assicurarsi che tutti i componenti siano inclusi (Fig 2)

A. Scudo termico in due parti per il deflettore fumi con 4 viti auto foranti.
B. Disco di chiusura cappa fumi con viti
C. Deflettore fumi
D. 4 viti con staffe per il deflettore fumi
E. Inserto con porta
F. 4 viti con rondelle per fissare i piedini
G. 4 piedini, con vite e dadi per regolazione
H. Maniglia rimovibile
I. Guanto

L'inserto, quando è acceso, subisce delle forti dilatazioni che potrebbero propagarsi alle strutture del rivestimento. Per questi motivi è importante che le due strutture del rivestimento e dell'inserto siano fra loro indipendenti. Tra l'inserto e il rivestimento ci deve essere uno spazio di almeno 3 mm. L'inserto non deve né deve essere appoggiato al banco o alle pareti del rivestimento. Si raccomanda di effettuare un premontaggio a secco dei componenti per verificare l'esatta posizione del punto di collegamento alla canna fumaria.

2. Stendere con attenzione l'inserto sulla sua parte posteriore. Prima di girare l'inserto, verificare che la protezione per il trasporto sia ancora in sede all'interno dell'inserto, in modo che le piastre isolanti non cadano e si rompano.
   Si prega di notare che le piastre isolanti rilasciano polvere colorata, evitare di toccare la ghisa con la polvere sulle dita. Nel caso in cui ci sia polvere su una qualsiasi parte in ghisa, potete usare il guanto in dotazione per pulirla.

   Iniziare con l'assemblaggio dei piedini (Figura 3) come segue:
- Fissare le viti nell'inserto con la chiave da 13 mm. I piedini sono fissati, come in figura. (L'apertura nei piedini guarda verso l'esterno).
- Utilizzare i dadi di regolazione (FIG 4) per ottenere l'altezza desiderata (X) prima di riportare l'inserto alla posizione verticale **(non inclinare l'inserto)**. Questa altezza dipende dal rivestimento. Variazioni d'altezza (X) dei piedini per il N-36V: **Da:** 210 mm **Fino a:** 330 mm.

3. Installare il deflettore fumi (Fig. 5A). Il deflettore è installato con quattro bulloni e staffe. Utilizzare una chiave da 10 mm, le staffe di fissaggio ed i bulloni che sono inclusi con l'inserto.Il disco di chiusura per il deflettore fumi va montato sulla parte superiore per una connessione posteriore al camino. Se la connessione è superiore si deve muovere il disco sulla parte posteriore. Utilizzare le parti come si mostra nell'immagine (Fig. 5B).

4. Installare lo scudo termico intorno al deflettore fumi (Fig. 6). Lo scudo termico viene fornito in due parti che sono fissate con 4 viti autoperforanti. Fissare lo scudo termico in modo da poter collegare la canna fumaria.

Collegamento alla canna fumaria
Attenzione, collegare il tubo fumi, da 150 mm di diametro, al collarino esterno del deflettore fumi. Usare il cemento della stufa per le giunture. *Per la connessione del tubo fumi con il camino, seguire le raccomandazioni del fabbricante del tubo fumi.*

Controllo operativo
Una volta che l'inserto è già in posizione, e **prima di montare il rivestimento**, controllare che tutte le operazioni d'uso e di manutenzione siano facili da realizzare.

Valvola di accensione (basso a destra)	**Valvola di tiraggio (nel centro nella parte superiore)**
Spinta = chiuso Tirata fuori = aperto	A sinistra = chiuso A destra = aperto

Dipingere il rivestimento
Si consiglia di utilizzare il inserto un paio di volte, prima di utilizzare qualsiasi nastro adesivo o pittura, affinché la vernice s'indurisca. Usare uno smalto traspirante a base acrilica o lattice e un nastro adesivo adeguato. Rimuovere con attenzione il nastro per non danneggiare la vernice.

5. Prima accensione

Il fuoco può essere acceso quando l'inserto è assemblato e tutte le istruzioni sono state osservate. Fare attenzione a non toccare l'inserto le prime volte che viene utilizzato in quanto si potrebbe danneggiare la vernice. Questo solo se l'inserto è nuovo e la vernice non si è ancora ben fissata con il calore.

Per non danneggiare le pareti isolanti, evitare i colpi violenti quando si caricano i ceppi di legno nella camera di combustione. L'umidità nelle piastre isolanti può provocare una combustione lenta le prime volte che l'inserto /stufa è usato; Il tutto si risolverà tale , che sarà quando l'umidità evapora. Possibilmente lasciare la porta leggermente aperta le prime 2-3 volte che l'inserto viene usato. **Si consiglia di tenere le finestre aperte quando si accende il fuoco per la prima volta poiché la vernice sulla stufa emanerà un po'di fumo e di odore,** questi non sono pericolosi e spariranno in breve tempo.

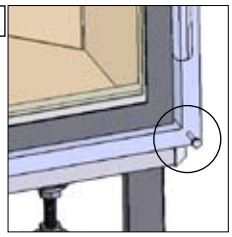
Attenzione: Non lasciare mai che l'inserto o i tubi diventino incandescenti e surriscaldati. Se questo accade, chiudere la valvola di tiraggio.

Come accendere il fuoco
Caricare piccoli pezzi di legna secca. Assicurarsi che le fiamme abbiano acceso bene il legno. Prima di chiudere la porta aprire la valvola d'accensione (Fig A). Quando le fiamme saranno stabili ed il camino sarà caldo, chiudere la valvola d'accensione completamente. Questa valvola deve essere utilizzata solo nell'accensione. Se utilizzata dopo l'inserto e il camino possono surriscaldarsi. L'aria comburente sarà regolata dalla valvola di tiraggio (Fig B). NB! Quando il tiraggio e basso, il flusso d'aria può aumentare aprendo la valvola d'accensione.

Quando si caricheranno altri pezzi di legna sopra un abbondante strato di brace, sarà necessario ricordarsi

di tirare in avanti la brace in modo che la combustione possa avvenire nella parte anteriore. La valvola accensione deve essere aperta ogni volta che vengono caricati nuovi ceppi di legno, di modo che la fiamma si accenda rapidamente. La fiamma deve essere brillante e vivace.

FIG A



Valvola accensione

FIG B

Valvola tiraggio

Usando l'inserto a potenza troppo bassa si avrà un maggiore inquinamento con possibile rischio d'incendio nel camino. Anche se una corretta regolazione della presa d'aria si apprenderà con l'esperienza, il cliente sarà comunque in grado di acquisire in breve tempo una buona dimestichezza nell' accendere e gestire il fuoco.

IMPORTANTE! Ricordarsi sempre di aprire la valvola di accensione e la valvola di tiraggio (preferibilmente anche la porta) quando si caricano nuovi ceppi di legno nella camera di combustione. Attendere che le fiamme abbiano una buona presa sulla legna prima di ridurre il tiraggio.
Quando il tiraggio nel camino è basso e le valvole sono chiuse, il gas dalla legna può provocare uno scoppio. Ciò può causare danni al prodotto e all'ambiente circostante.

6. Manutenzione

Pulizia e ispezione
L'inserto deve essere ispezionato a fondo e pulito almeno una volta a stagione (eventualmente in concomitanza con la pulizia della canna fumaria e tubi fumo). Assicurarsi che tutte le giunture siano strette e che le guarnizioni siano posizionate correttamente. Controllare e sostituire tutte le guarnizioni danneggiate o sfilacciate.
Ricordarsi che l'inserto deve essere completamente freddo quando viene controllato.

Ceneri
Le ceneri devono essere svuotate regolarmente (con intervalli che dipendono, naturalmente, da quanto il camino è usato). Le ceneri possono contenere ancora braci accese anche diversi giorni dopo che il fuoco si è spento, pertanto, si consiglia di metterle in un contenitore di materiale ignifugo. Si consiglia di lasciare un leggero strato di cenere nella parte inferiore per favorire un migliore isolamento della camera di combustione. Trattare con attenzione le piastre isolanti quando se svuotano le ceneri, particolarmente quando si utilizza una paletta metallica.

Thermotte® / Piastre di Vermiculite
Queste piastre isolanti del calore poste all'interno del focolare, contribuiscono a mantenere una temperatura di combustione molto alta che favorisce un migliore esaurimento del gas generato dal legno ed un più alto rendimento. Eventuali fessurazioni nelle piastre isolanti non riducono la loro efficienza d'isolamento. Contattare il rivenditore per l'acquisto di piastre nuove. Le piastre isolanti (Fig 7) sono già montate all'interno dell'inserto.
Se è necessario sostituirne una o più, contattare il rivenditore. *Attenzione: I ceppi di legna troppo lunghi possono causare una tensione supplementare ed incrinare le piastre laterale.*

Nel caso in cui le piastre isolanti debbano essere rimosse, procedere come segue:
A. Striscia anteriore
B. Piastra laterale destra
C. Piastra laterale sinistra
D. Piastra posteriore
E. Piastra inferiore
F. Deflettore fumi (Acciaio)
G. Due piastre sopra il deflettore fumi

Porta e vetro
Se c'è fuliggine sul vetro, è necessario pulirlo. Usare un detersivo specifico per questo materiale. (NB! Attenzione, i detersivi possono danneggiare la vernice). I detersivi contenenti materiale abrasivo o non specifico per questo materiale non dovrebbero essere usati. Il migliore modo per pulire il vetro è quello di usare un panno o carta da cucina umidi cosparsi con un po' di cenere prelevata dalla camera di combustione con cui strofinare la superficie sporca del vetro. Rimuovere poi, sempre con carta umida, i residui di cenere rimasti sul vetro. NB!: Pulire il vetro solamente quando l'inserto è freddo. Controllare regolarmente che lo spazio tra il vetro e la porta sia completamente chiuso. Eventualmente, stringere lentamente le viti che fissano il vetro - ma non troppo forte in quanto quest'ultimo si potrebbe rompere. La guarnizione della porta dovrà essere sostituita di tanto in tanto per garantire la tenuta ermetica ed il funzionamento ottimale. La frequenza della sostituzione dipende da quanto viene usato il camino. Queste guarnizioni possono essere acquistate come il set di colla ceramica. Per sostituire la guarnizione sarà necessario smontare il vetro allentando il profilo che lo blocca sullo sportello. Per sganciare la porta, fare come segue: Rimuovere il dispositivo di sicurezza usato per il trasporto (FIG 8A) che è fissato nel perno superiore della porta, nel caso sia ancora in sede. Aprire la porta e stringere con attenzione la piccola vite a brugola (B) che è sulla parte interna della porta, appena sopra il perno più basso. Tenere la porta e con attenzione premere la parte superiore della porta verso la parte superiore della cornice e simultaneamente tirare fuori dalla cornice la parte più bassa. Abbassare la porta finche il perno superiore si è liberato dalla cornice (FIG 8B). Ricordarsi di allentare la vite a brugola quando si rimonta la porta. In questo modo si libera il bullone interno della

cerniera e questa cadrà sul posto.

Riciclaggio del vetro refrattario
Il vetro refrattario non può essere riciclato. Il vetro refrattario vecchio, rotto o inutilizzabile, deve essere scartato come rifiuti indifferenziati. Il vetro refrattario ha una temperatura di fusione molto elevata e quindi non può essere riciclato insieme a vetro ordinario. Nel caso che sia misto con vetro ordinario, danneggerebbe la materia prima e potrebbe anche impedire il riciclaggio del vetro. Assicurarsi che il vetro refrattario non si ricicla con vetro ordinario è un contributo importante per l'ambiente.

7. Garanzia

Leggere attentamente tutto il manuale d'istruzioni per garantire un corretto uso e installazione del vostro nuovo inserto Nordpeis. Dopo l'installazione, l'inserto deve essere controllato.

Gli inserti d'acciaio Nordpeis AS hanno una garanzia di cinque anni. La garanzia è valida se l'inserto è installato in conformità con le leggi ed i regolamenti locali e secondo le indicazioni del manuale d'installazione. La richiesta di danni e l'eventuale spedizione di pezzi di ricambio deve essere fatta immediatamente al rivenditore che ha fornito l'inserto. Ad ogni richiesta d'intervento in garanzia deve essere esibita una fattura datata attestante l'acquisto o una scheda di garanzia valida. La garanzia non include il normale consumo di particolari come: Piastre isolanti, deflettore fumi, vetro e guarnizioni. Le parti di ricambio possono essere ordinate direttamente al rivenditore. La garanzia è valida per 2 anni dalla data d'acquisto, nel caso in cui si riesca a documentare eventuali errori di produzione o difetti di materiale. La garanzia non include danni causati da una errata installazione o uso improprio dell'inserto ad esempio: regolazione errata del tiraggio o uso di combustibile inadeguato. La garanzia riguarda solamente il prodotto. Non c'è risarcimento per danni a terze parti o ad altri oggetti causati dall'uso dell'inserto. Gli inserti hanno una targa con il numero **RRF 29 09 1918**. Il **marchio CE** è situato su uno dei lati dell'inserto.

8. Consigli per accendere il fuoco

Le tavolette di legno impregnate o la diavolina di legno sono un semplice ed efficace mezzo per avviare il fuoco. I giornali lasciano molta cenere e l'inchiostro è dannoso per l'ambiente. Pubblicità, riviste, cartoni di latte ecc, non sono appropriati per accendere il fuoco. Una buona presa d'aria è importante durante l'accensione. Quando la canna fumaria è calda il tiraggio aumenta e la porta può essere chiusa.

Attenzione: non utilizzare MAI combustibili liquidi, come benzina, paraffina, alcool o simili per accendere il fuoco, ciò potrebbe causare gravissime lesioni alle persone e danneggiare il prodotto.

È molto importante che la legna utilizzata sia sempre pulita ed asciutta. E' consigliabile far asciugare i ceppi di legno almeno 6 mesi dopo averli tagliati. La legna umida richiede molta aria per la combustione ed assorbe molto del calore prodotto per far evaporare l'umidità contenuta, pertanto l'effetto di riscaldamento è minimo. La combustione di legna umida crea inoltre depositi di fuliggine nella canna fumaria con formazione di creosoto e possibilità d'incendio nella canna fumaria stessa.

Attenzione: non usare MAI plastica, residui alimentari, scarti, legni impregnati con colle o vernici, legno compensato, cartoni di latte e materiale stampato o simili. Se qualsiasi di questi elementi è utilizzato come combustibile la garanzia non è più valida. Inoltre possono produrre diossina che è un gas velenoso che può danneggiare l'inserto.

Questi gas sono molto nocivi sia per l'ambiente che per le persone.

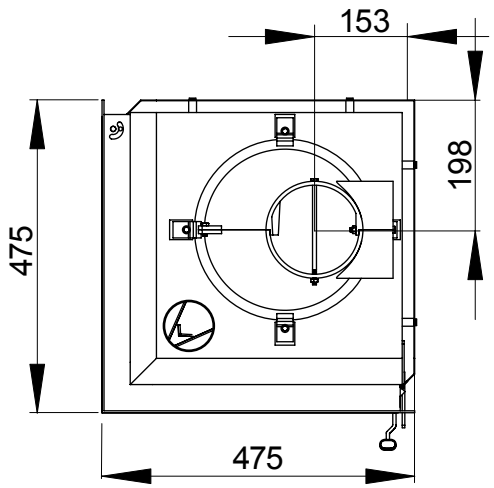
Per ottenere una combustione ottima, la temperatura deve raggiungere 600-800ºC. Si raccomanda di mantenere un fuoco regolare, anche con una piccola quantità di legna. Se troppi ceppi sono messi sulla brace, l'afflusso d'aria non sarà sufficiente per raggiungere la temperatura di richiesta ed il gas uscirà incombusto. È importante aumentare la portata d'aria subito dopo avere aggiunto i ceppi così da ottenere una corretta fiamma in camera di combustione e fare in modo che i gas siano bruciati. Aprire la valvola di accensione o lasciare la porta leggermente aperta fino a quando il fuoco ha una buona presa sulla legna. Troppo afflusso d'aria per la combustione produce una fiamma incontrollabile che riscalderà in breve tempo tutto l'inserto a temperature molto alte (questo accade quando scaldando con la porta chiusa o quasi chiusa). Mai riempire completamente la camera di combustione con legna. Usare ceppi di legna spaccati piuttosto che pezzi rotondi ed interi, questo favorirà un miglior sviluppo di calore ed una combustione più pulita. Lasciare che i ceppi di legna raggiungano la temperatura dell'ambiente prima di utilizzarli. In questo modo bruceranno meglio. Le stufe Nordpeis sono studiate e collaudate solamente per la combustione di legna.

Consigli in caso di problemi di combustione

Errore	Cause Possibili	Rimedi
Tiraggio insufficiente	Canna fumaria ostruita.	Contattare un tecnico fumista o rivenditore per maggiori informazioni. Pulire il condotto, il deflettore fumi e la camera di combustione. Eseguire un'accurata pulizia.
	Il condotto è ostruito o c'è fuliggine accumulata sul deflettore fumi.	
	Il deflettore di fumi è posizionato in modo errato.	Verificare il montaggio del deflettore fumi, vedere le istruzioni di montaggio. Montare il deflettore in maniera corretta.
L'inserto rilascia fumo sia durante l'accensione che durante il normale funzionamento	Corrente d'aria discendente nella stanza causata dalla mancanza di tiraggio; la casa è troppo sigillata.	Se accendendo il fuoco con una finestra aperta il problema scompare, significa che manca la presa d'aria esterna o che questa è insufficiente ad assicurare un adeguato afflusso d'aria, pertanto la si dovrà aumentare.
	Corrente d'aria discendente nella stanza causata dall'estrattore e/o dal sistema di ventilazione centrale che toglie troppa aria dalla stanza.	Spegnere l'estrattore o altra ventilazione quando l'inserto è acceso. **(La normativa italiana non consente cappe aspiranti dove ci sono dei camini).**
	Due canne fumarie sboccano alla stessa altezza in un unico camino.	Una delle due deve essere rialzata di almeno 30 cm rispetto all'altra in modo che il fumo di una non sia risucchiato dall'altra.
	Il tubo di scarico è in contropendenza nel tratto che va dalla cupola fumo alla canna fumaria.	Il condotto di scarico deve essere modificato in modo che ci sia un'inclinazione di almeno 10º dalla cupola del fumo al camino. Eventualmente installare un dispositivo d'aspirazione fumo*.
	Il condotto di scarico è inserito troppo in profondità nella canna fumaria.	Il condotto di scarico deve essere accorciato di modo che non entri nella canna fumaria ma che finisca 5 mm prima del muro interno. Eventualmente installare un dispositivo d'aspirazione fumo*.
	Lo sportello d'ispezione alla base o nella parte superiore della canna fumaria è aperto creando un falso tiraggio.	Gli sportelli d'ispezione devono sempre essere chiusi. Se sono difettosi, devono essere cambiati.
	Presenza di valvole di tiraggio, prese d'aria esterna superiori, aperture di camini in disuso lungo la canna fumaria che creano un falso tiraggio..	Chiudere la valvola di tiraggio tutti i passaggi presenti lungo la canna fumaria poiché creano un falso tiraggio.
	Aperture nella canna fumaria dopo che un camino è stato rimosso che creano un falso tiraggio.	Sigillare tutti i buchi presenti.
	Canna fumaria mal isolata o non sigillata.	Sigillare tutte le fessure e gli spazi non sono chiusi.
	La sezione della canna fumaria è troppo grande, quindi il tiraggio è inesistente o molto scarso.	Ridurre la sezione della canna fumaria introducendo un tubo di diametro minore. Possibilmente installare un dispositivo d'aspirazione fumo*.
	La sezione della canna fumaria è troppo piccola e non può smaltire tutto il fumo.	Modificare la canna fumaria. Eventualmente installare un dispositivo d'aspirazione del fumo*.
	La canna fumaria è troppo bassa.	Aumentare l'altezza della canna fumaria e/o installare un comignolo/ dispositivo d'aspirazione fumo*.
L'inserto rilascia fumo all'interno quando fuori c'è vento	La canna fumaria è troppo bassa in rapporto al terreno circostante, edifici, alberi ecc.	Aumentare l'altezza della canna fumaria e/o installare un comignolo/ dispositivo d'aspirazione fumo*.
	Turbolenza intorno alla canna fumaria dovuto al tetto troppo piano.	Aumentare l'altezza della canna fumaria rispetto alla superficie del tetto e/o installare un comignolo/dispositivo d'aspirazione fumo*.
L'inserto non riscalda sufficientemente.	La combustione nel focolare riceve troppo ossigeno a causa di una fuga sotto il bordo inferiore dell'inserto oppure il tiraggio è troppo forte. La combustione è molto difficile da regolare e la legna brucia troppo rapidamente.	Ogni possibile perdita deve essere isolata. Un regolatore di tiraggio o una valvola a farfalla lo possono ridurre. NB! Una perdita di solamente 5 cm2 è sufficiente a disperdere il 30% dell'aria riscaldata.
Tiraggio eccessivo	Il deflettore fumi è posizionato in modo non corretto.	Controllare la posizione del deflettore di fumo - vedere le istruzioni di montaggio.
	Usando legna essiccata si ha bisogno di meno aria rispetto a quando si usa legna normale.	Chiudere un po' la presa d'aria.
	Le guarnizioni intorno alla porta sono usurate o totalmente schiacciate.	Sostituire le guarnizioni, contattare il rivenditore.
	La canna fumaria è troppo lunga.	Contattare con un tecnico fumista.
Il vetro è coperto di fuliggine	La legna è troppo umida.	Usare solamente legna asciutta con un'umidità non superiore al 20%.
	Il controllo dell'aria di combustione é troppo chiuso.	Aprire il controllo della presa d'aria per aumentare l'aria di combustione. Quando si caricano nuovi ceppi di legna aprire tutte le valvole di presa d'aria e tenere la porta leggermente aperta fino a che la fiamma non si sia ben stabilizzata.
Vetro bianco	Combustione difettosa (la temperatura è troppo bassa).	Seguire il manuale d'istruzione per una corretta combustione.
	Materiale non adeguato alla combustione (come: legni impregnati con colle o vernici, plastica, legno compensato ecc).	Usare solamente legna asciutta e pulita.
Il fumo esce dall'inserto quando la porta è aperta	C'è una caduta di pressione nella camera di combustione.	Aprire il controllo dell'aria di combustione per circa 1 minuto prima di aprire la porta. Evitare di aprire la porta troppo rapidamente.
	La porta viene aperta quando c'è fuoco in camera di combustione.	Aprire la porta solamente quando c'è brace.
Fumo bianco	La temperatura di combustione è troppo bassa.	Aprire un po' l'aria di combustione.
	La legna è umida.	Assicurarsi di usare solamente legna asciutta e pulita.
Fumo nero o grigio/nero	Combustione insufficiente.	Aumentare l'aria di combustione.

**Ventilatore elettrico (attivatore di tiraggio) posizionato sul comignolo*

N-36V = mm



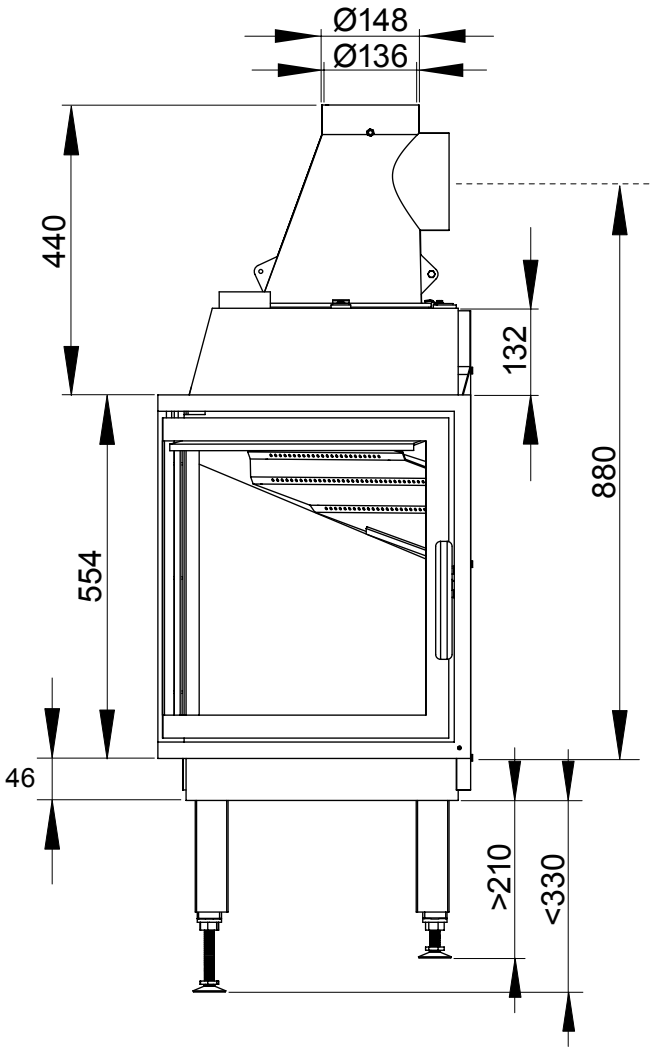


FIG 1

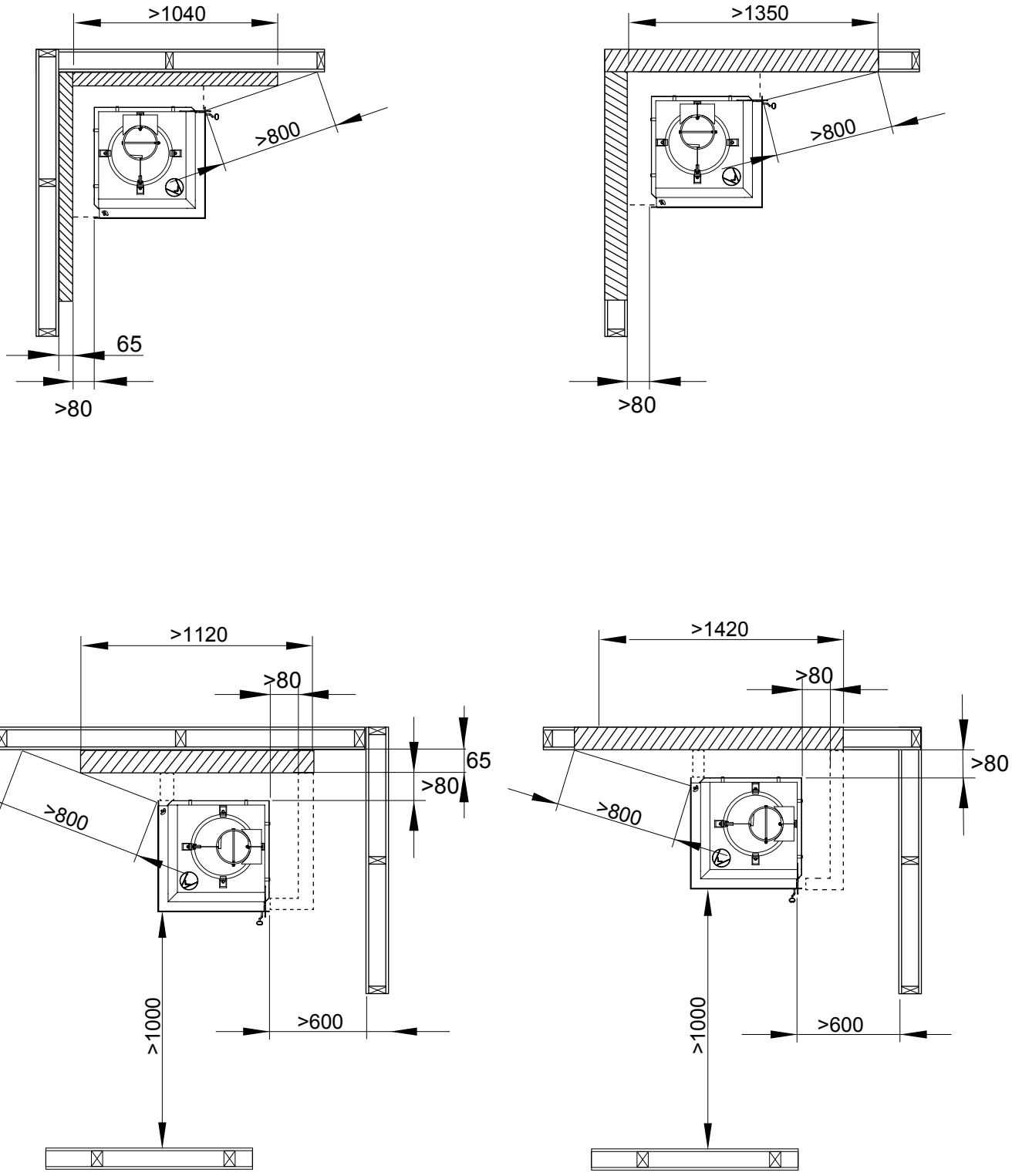

>1040
>800
65
>80
>1350
>800
>80
>1120
>80
65
>80
>800
>1000
>600
>1420
>80
>80
>800
>1000
>600

FIG 2

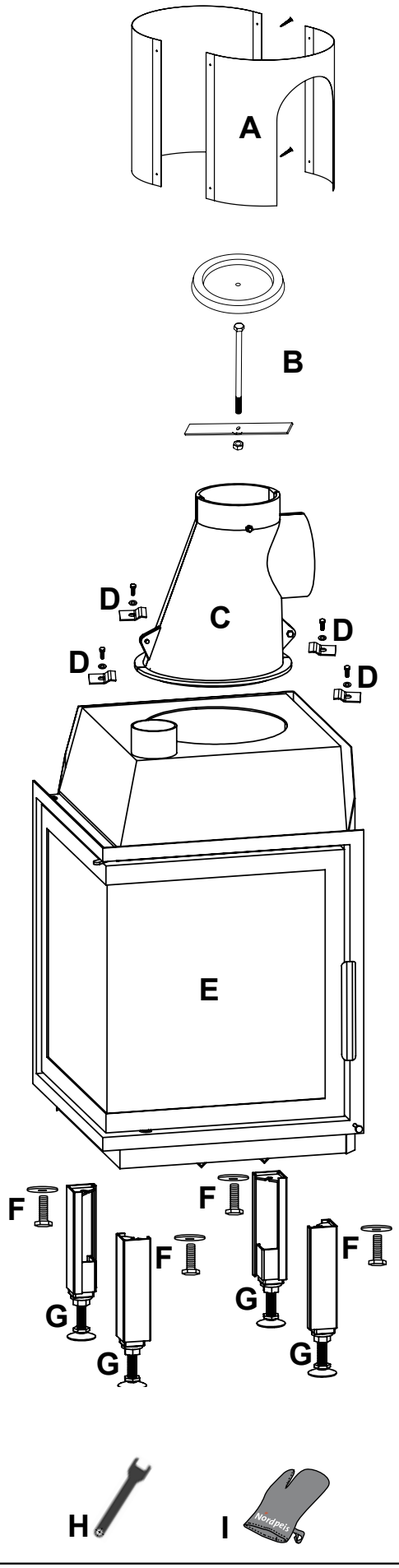


FIG 3

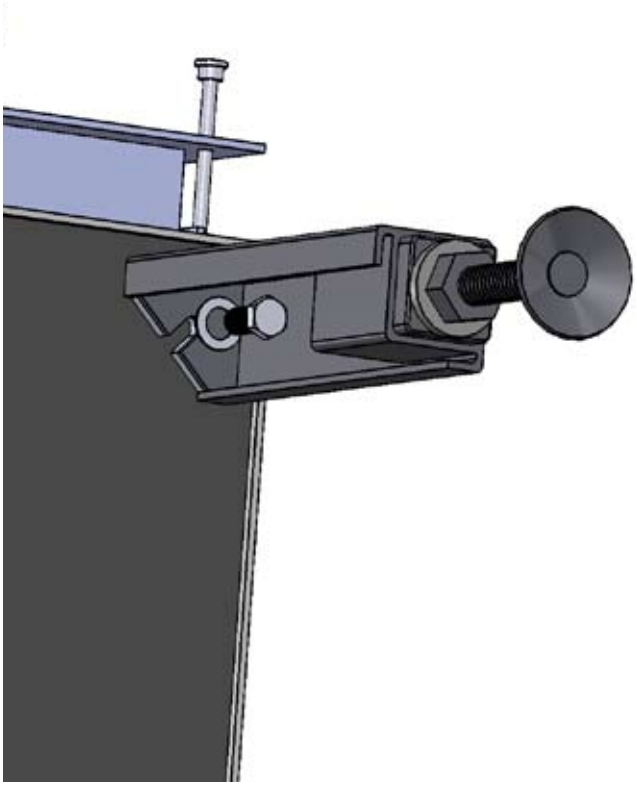


FIG 4

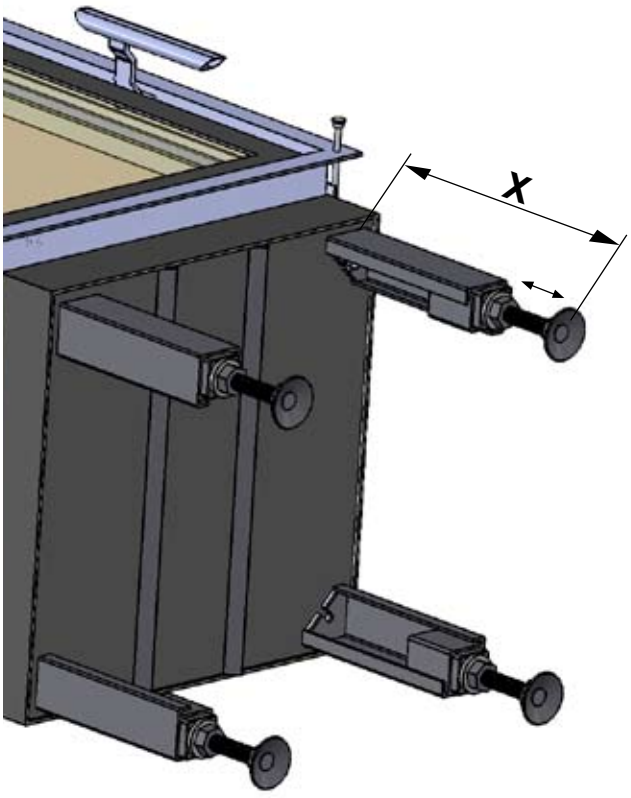


FIG 5A

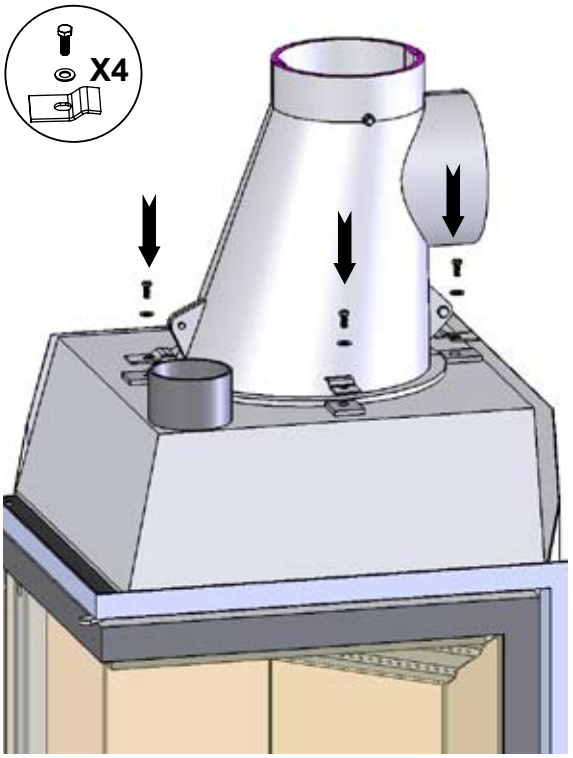


FIG 5B

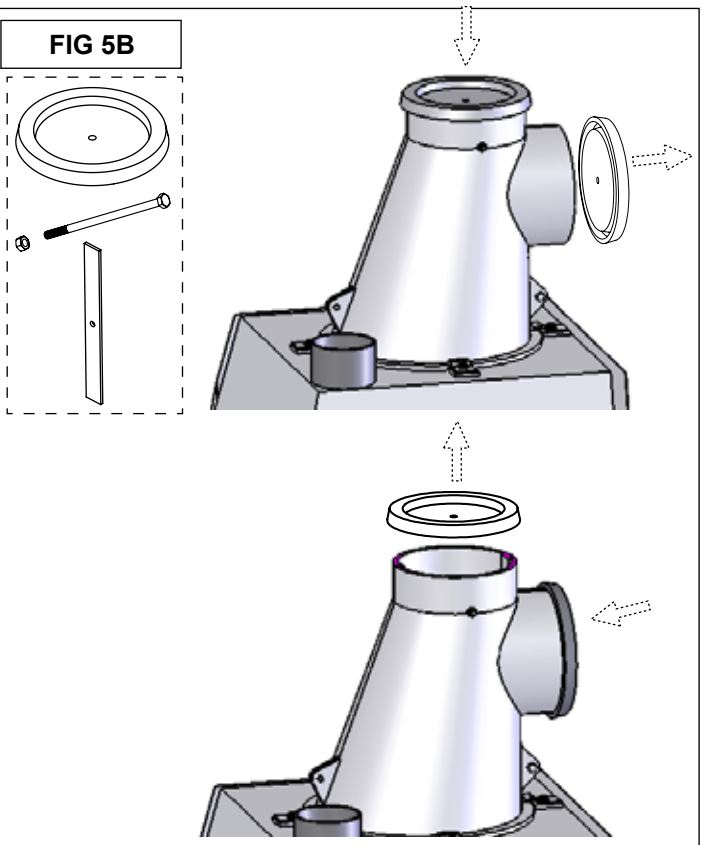


FIG 6

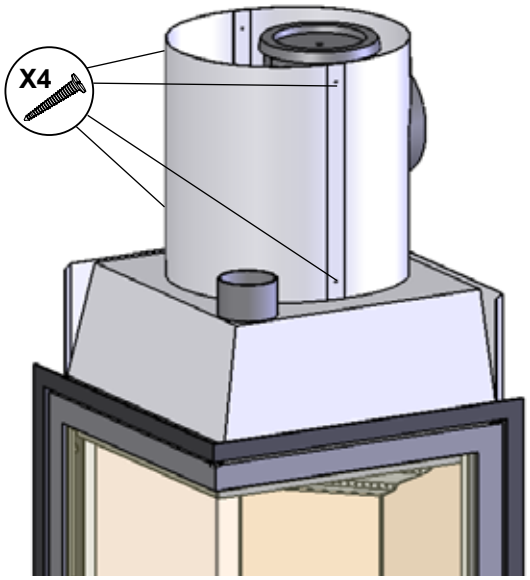


FIG 7

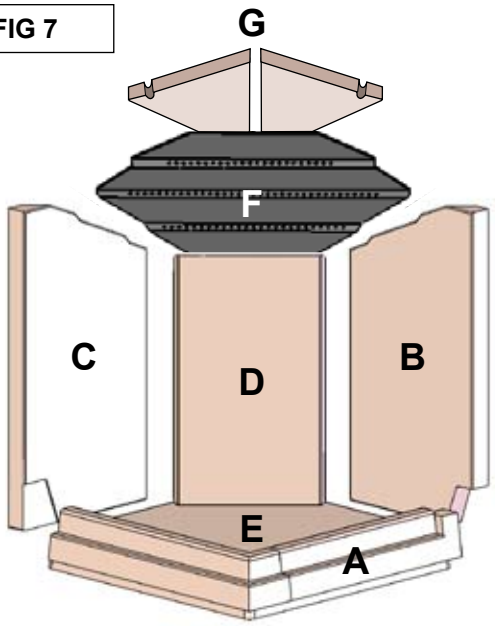


FIG 8